



Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern

JUNG,
WANDERFREUDIG
UND BUNT



STREIFLICHTER 2021



IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg

Redaktion

Anna Huth, Susanne Göller

Layout

createME, Main-Echo Publishing 2021
Eine Marke von
Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

V.i.S.d.P.

Wolfgang Ascherfeld, Erste Landesjugendleitung

Auflage

700 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autor*innen, nicht unbedingt die der Redaktion oder der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern wieder.

Titelbild:

DWJ im WV Bayern

Wie verwende ich einen QR-Code?

Du benötigst ein internetfähiges Smartphone oder Tablet. Entweder hat dein Gerät bereits einen QR-Code Reader oder du musst dir eine entsprechende App herunterladen. Achte dabei darauf, dass sie zu deinem Betriebssystem passt.



Hallo zusammen,

ihr haltet das neue Streiflicht in den Händen, den Jahresrückblick 2021 der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern.

Anders als im Jahr zuvor waren 2021 trotz Corona wieder einige Veranstaltungen möglich. So konnten wir im Juli auch endlich unsere mehrfach verschobene Landesdelegiertenversammlung im Walderlebniszentrum Tennenlohe durchführen. Im Rahmen dieser Versammlung stand auch die Wahl des Landesjugendbeirats an. Das Team stellt sich in diesem Heft vor. Der Posten der zweiten Landesjugendleitung ist noch nicht besetzt, das bleibt noch unsere Hausaufgabe bis zur Nachwahl im Mai 2022.

Nach wie vor liegt mir die Motivation und Förderung unserer zukünftigen Jugendleiter*innen besonders am Herzen. Daher freut es mich umso mehr, dass unser Programm

JuLeiCa Pro jetzt schon mit zwei Gruppen unterwegs ist. Die geplanten Aktionen mussten zwar aufgrund von Corona verschoben werden, wir hoffen aber sehr, dass beide im Jahr 2022 durchgeführt werden können.

Erfreulicherweise konnten wir 2021 neue (Wasser-)Wege beschreiten: Im Juli fand unsere erste Kanutour in der Fränkischen Schweiz statt und war komplett ausgebucht. Auch unser bewährtes Survival-Wochenende für Familien konnten wir endlich wieder durchführen, bei herrlichem Spätsommerwetter im Spessart. Mehr zu diesen beiden Veranstaltungen lest ihr in diesem Heft.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und die Jugendlichen in den Verbänden ermutigen: Gestaltet Jugendarbeit mit, füllt sie mit den Themen und Aktionen, die euch bewegen und gefallen. Unsere Nachwuchsförderung werden wir weiter voranbringen

und euch bei euren Anliegen unterstützen.

Wir hoffen alle sehr, dass wir 2022 wieder etwas mehr Normalität erfahren und dass die Jugendarbeit wieder wie gewohnt mit Freizeiten und Outdoor-Aktionen stattfinden kann. Wir haben ein interessantes und spannendes Jahresprogramm gestaltet – wer Interesse hat schnuppert einfach mal auf unserer Homepage rein.

Schon jetzt möchte ich euch alle auf die Burg Feuerstein in der Fränkischen Schweiz einladen, zu unserer Veranstaltung „DAS Fest“ vom 22.-24. Juli 2022. Nehmt gerne mit euren Gruppen daran teil, an diesem Wochenende wird viel geboten sein. Mehr wird allerdings noch nicht verraten ;-).

Euer

Wolfgang Aschold
Erste Landesjugendleitung

INHALTSVERZEICHNIS

Aus den Vereinen

Bayerischer Wald-Verein: Sektionen Deggendorf, St. Englmar und Wallerfing	06
Fichtelgebirgsverein: Gebietsverein und Ortsverein Speichersdorf	09
Frankenwaldverein: Ortsgruppe Wallenfels	13
Fränkischer Albverein: Gebietsverein und Ortsgruppe Schwabach	14
Haßbergverein: Ortsgruppen Ermershausen und Lauter	17
Oberpfälzer Waldverein: Zweigverein Georgenberg	19
Rhönklub: Gebietsverein und Zweigvereine Eichenzell, Elters und Unterelsbach	19
Spessartbund: Gebietsverein und Ortsgruppen Rottenberg, Schollbrunn und Sulzbach	24
Steigerwaldklub: Zweigverein Burghaslach	28
Thüringerwald-Verein: Zweigverein Coburg	29

Auf Landesebene

2021, ein spannendes Jahr für die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern _____	30
Ein neuer Landesjugendbeirat in Bayern _____	33
Nachwuchs für den Landesjugendbeirat _____	37
Fördermöglichkeiten in Bayern: JBM und AEJ _____	39

Auf Bundesebene

Jahresrückblick der Deutschen Wanderjugend: #gemeinsamunterwegs _____	40
---	----

Wanderverband Bayern _____	42
-----------------------------------	----

Kontakte _____	46
-----------------------	----

Termine _____	47
----------------------	----



Sektion Deggendorf

Kinderaktion Apfelsaft

Am letzten Wochenende der Sommerferien hat der Waldverein Deggendorf bei seiner Kinderaktion Apfelsaft gepresst. Dabei wurden heimische Sorten aus eigenem Anbau verwendet. Die Kinder erlebten dabei, wie viel Arbeit dahinter steckt, wenn die Apfelsaftproduktion in reiner Handarbeit erfolgt: Zuerst wurden die Äpfel gewaschen, nachher geputzt und die schlechten Stellen herausgeschnitten. Dann wurden die zerteilten Äpfel mit einem per Hand betriebenen Häcksler zerkleinert und anschließend mit der vereinseigenen Presse mit Muskelkraft gepresst. Nach dem Einkochen entstanden 23 Liter köstlicher Apfelsaft, welchen sich die Kinder mit nach Hause nehmen durften.

Die beiden Jugendwart*innen Elisabeth und Jochen Kraus wurden dabei von Marina Krieg und Christian Leitl unterstützt. Die neuen Hüttenwart*innen Martina Kraus und Sebastian Jakob sorgten für eine entsprechende Verpfle-

gung. Der Verein war nicht nur sehr erfreut darüber, dass zahlreiche Kinder an der Aktion teilnahmen, sondern auch darüber, dass es nach langer Zeit wieder neue Hüttendienstler*innen gibt.



© BWV Deggendorf

Auf Schatzsuche in der Saulochschlucht

Die Sektion Deggendorf des Bayerischen Wald-Vereins veranstaltete zu Beginn der Sommerferien eine interessante Wanderung für Kinder und Jugendliche. Dabei wurde die Natur erkundet und mit Hilfe von GPS-Daten auf Schatzsuche gegangen. Von Zwieslerbruck aus wanderten Elisabeth und Jochen Kraus mit 11 Kindern die wildromantische Saulochschlucht entlang bis zur Vereinshütte Nest. Während der Tour fesselten spannende Mythen und Sagen rund um die Saulochschlucht die jungen Wandernden. Bei der Suche nach versteckten Schätzen waren natürlich die Spürnasen der Kinder gefragt. Glück hatten sie auch mit dem Wetter, denn es blieb trocken bis zum Schluss. In der Vereinshütte Nest angekommen, wurden die Kinder von Hüttendienstler*innen Helga Schütz und Alfons Rötzer bestens verpflegt.



© BWV Deggendorf

Bayerischer Wald-Verein,
Sektion Deggendorf

Sektion Wallerfing

Wir basteln Nistkästen

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Sektion Wallerfing des Bayerischen Wald-Vereins wieder am Ferienprogramm der Gemeinde. Auf dem Programm stand „Wir basteln Nistkästen“ für Höhlenbrüter, wie Meisen oder Stare.

Am Freitag, 13.08.2021 trafen sich 10 Kinder mit Jugendwartin Miriam Leeb und mehreren Betreuenden aus dem Verein in der Werkstatt der Zimmerei Maidl.

Die Holzteile für die Nistkästen waren bereits am Vortag hergerichtet worden und somit konnten die Kinder gleich mit dem Zusammenbau des Kastens beginnen, den sie sich ausgesucht hatten. Unter der fachlichen Leitung von Alfons Gehard hatten die Kinder mehrere Stationen zu durchlaufen: Zunächst wurden die Kanten mit Schleifpapier entgratet und die Schraublöcher an der Ständerbohrmaschine vorgebohrt. An der Vorderwand schnitten die Kinder dann ein Flugloch aus und in den Boden kamen noch kleine Löcher, damit Nässe abfließen kann. Dann ging es endlich ans Zusammenschrauben. Die Vorderwand wurde dabei drehbar montiert, damit sie sich zum Reinigen öffnen lässt. Abschließend befestigten die Kinder auf dem Dach noch ein Stück Dachpappe als Witterungsschutz und zum Schluss wurde an der Rückwand noch ein



Montagebalken zum Aufhängen an Bäumen oder Hauswänden angeschraubt.

Alle, Kinder und Helfer*innen, waren mit Feuereifer, Freude und viel Spaß bei der Sache - die Stunden vergingen wie im Fluge.

Neben den 10 Nistkästen der Kinder wurden natürlich noch einige Kästen mehr gefertigt, die dann vom Verein in der Umgebung aufgehängt werden. Jedes Kind durfte sich natürlich seinen

Nistkasten mit nach Hause nehmen und wer Lust hat, kann diesen dann bei der Aktion des Frauenbundes noch bunt bemalen.

Nach getaner Arbeit stärkten sich die Kinder und Helfer*innen vor Ort bei Grillwürstl und Semmeln, zubereitet von Franz und Evi Moser.

**Bayerischer Wald-Verein,
Sektion Wallerfing**

Sektion St. Englmar

Gedenktafel am Predigtstuhl

Der Predigtstuhl ist einer von 5 Hausbergen von Sankt Englmar, die sich mehr als 1000 Meter über dem Meeresspiegel erheben. Auf diesem Berg wurde bereits im letzten Jahr eine Sitzgruppe für Wandernde aufgebaut. Hier wurde 2021 zusätzlich eine Gedenktafel über die Schönheit der Schöpfung, über die Achtung der Natur und über Freundschaft direkt beim Gipfelkreuz angebracht. Sie soll den Lesenden zum Nachdenken verleiten und das Naturbewusstsein stärken.

Rastplatz an der Meinstorfer Kapelle

Ein Panoramablick in das weite Land zeichnet die unmittelbare Umgebung an der Bauernkapelle in Meinstorf bei Sankt Englmar aus. Der Blick schweift über die Weiten des Gäubodens bis zu den Alpen, die sich den Betrachter*innen vom Wilden Kaiser bis hin zur Zug-

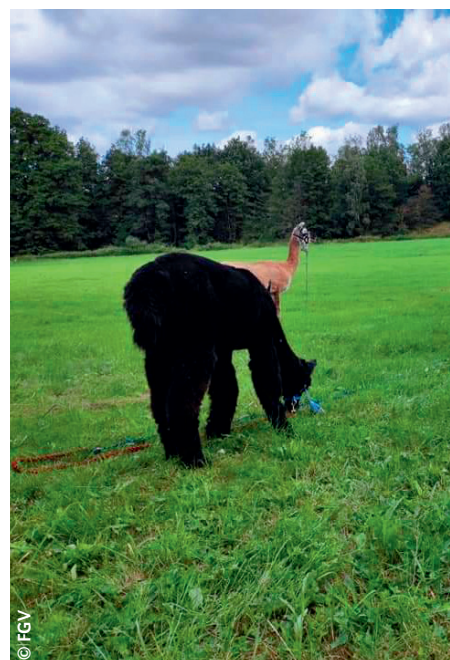
spitze zeigen. Um den vielen Wandern den nicht nur eine Sitzgelegenheit zum Verweilen zu bieten, wurde die bereits aufgestellte Sitzbank um einen Tisch ergänzt. Denn schließlich schmeckt bei einer solch grandiosen Aussicht die Brotzeit noch einmal so gut.

Wanderung rund um Sankt Englmar

Unsere Wegewarte Josef und Hans-Peter Lippl organisierten eine Wanderung rund um Sankt Englmar und Boxberg. Bei traumhaftem Wetter führte sie der Weg über die Hochlagen der Bayerwaldgemeinde Sankt Englmar. Mit Freude und Frohsinn, sowie mit tiefen wohligen Emotionen zur Heimat und der herrlichen Natur im Herbst, kehrten sie wohlbehalten und gesund wieder zurück in das Heimatdorf.

Bayerischer Wald-Verein, Sektion St. Englmar





Großes Ferienprogramm

Für die Sommerferien hatte sich beim Fichtelgebirgsverein das Team um Jugendwartin Martina Dötsch einiges einfallen lassen.

Als erlebnisreichen Einstieg in die Ferien ging es gemeinsam mit Martina Dötsch zur Straußenfarm Mitterhof von Berta Frank. Dort begaben sich die Kinder vom „Lamagarten“ aus auf eine gemeinsame Entdeckungstour mit den Tieren durch den Wald. Abschließend bekamen alle eine Geschichte vom „Kleinen Alpaka und der Liebe“ erzählt - höchstpersönlich von der Autorin selbst, Berta Frank. Jedes Kind erhielt ein Exemplar zum Andenken an diesen erlebnisreichen Tag, der mit einem Abstecher zur Eisdielen in Waldsassen endete.

Bei einer Veranstaltung von Lydia Giestl, Märchenerzählerin und Entspan-

nungstrainerin für Kinder, begaben sich die Kinder in Lydias wunderschönem Garten auf eine Schatzsuche in die Natur. Dabei erlebten sie so manche abenteuerliche Geschichte rund um Speichersdorf. Essen und Trinken am Lagerfeuer durften dabei nicht fehlen. Zum Ende der Ferien luden Fiona Ahlborn, ebenfalls Märchenerzählerin und Isabell Niclas, Rangerin im Naturpark Fichtelgebirge, an die Tauritzmühle ein. Bei dieser Veranstaltung lernten die Kinder viel über die heimische Tier- und Pflanzenwelt kennen und gestalteten mit gesammelten Schätzen aus der Natur ein Bild, welches sie mit nach Hause nehmen durften. Überraschungsgast war Bürgermeister Christian Porsch, der für jeden einen Eisgutschein im Gepäck hatte.

Zu danken gilt es auf diesem Weg der Gemeinde Speichersdorf, der Deut-

schen Wanderjugend und dem Kreisjugendring Bayreuth. Diese unterstützen uns mit Zuschüssen, so dass noch so manche Überraschung zusätzlich möglich wurde.

Der Rest des Geldes kommt auf unser Outdoor Kids Konto und wird zur Bezuschussung der neuen FGV Jugend und Familien Shirts verwendet, die es demnächst in der Shirteria in Helmbrechts zu kaufen gibt.

Danken wollen wir auch abschließend allen Eltern, die uns ihre Kinder immer wieder anvertrauen und natürlich LAST BUT NOT LEAST dem Team der Jugend des FGV, vorneweg unserer engagierten Martina und ihrem Team Lydia, Dirk, Fiona, Nicole und Isabell.

Martina Dötsch
Hauptjugendwartin
Fichtelgebirgsverein

Ortsgruppe Speichersdorf

Ferienprogramm mit Alpakas und Lamas

Ein tierisches Erlebnis bot die Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins (FGV) im Rahmen des Ferienprogramms an - eine Wanderung mit Lamas und Alpakas vom Elfenteich in Mitterhof bei Waldsassen. Bevor die Karawane mit den Tieren losmarschierte, galt es unter der Federführung der Heilpraktikerin Berta Frank erste Kontakte zu den Tieren zu knüpfen. Die Buben und Mädchen, begleitet von ihren Eltern, wurden unter der Leitung von Martina Dötsch als Jugendwartin der FGV-Ortsgruppe bei der Veranstaltung von strahlendem Sonnenschein begleitet. Am Ausgangspunkt in Mitterhof trällerten die Kinder

das Lama-Begrüßungslied. Damit lernten die Buben und Mädchen bereits so manche Vorlieben und Merkmale der Lamas und Alpakas kennen. Danach wurden die Tiere „verteilt“ - immer 2 Kinder kümmerten sich um ein Tier. Nach einer kurzen Kennenlernzeit ging es gemütlich und ohne Hektik auf Wanderschaft. Zunächst zur Lourdesgrotte, im Anschluss führte die Wanderung zu einer Wiese, die für ein Picknick genutzt wurde, bevor auch schon wieder der Rückweg eingeschlagen wurde. Angekommen am Mitterhof erzählte Berta Frank noch eine von ihr selbst verfasste Geschichte. Zudem hatte Organisatorin Martina Dötsch eine weitere Überraschung parat und lud



die Kinder zum Eisessen in Waldsassen ein - bezuschusst von der Gemeinde Speichersdorf, der Deutschen Wandjugend (DWJ) und des Kreisjugendrings (KJR) Bayreuth.

Cleanup Day 2021

Mit Sack und Greifzange zum Müllsammeln entlang der Speichersdorfer Wanderwege. Einen „Clean Up Day“, und dies eher zufällig am Internationalen Tag der Umwelt, hatte Martina Dötsch, (Jugendwartin in der Ortsgruppe im Fichtelgebirgsverein) initiiert. Mit etwa einem Dutzend Teilnehmenden fand die Aktion großes Interesse. Dabei galt es, entlang des von der Ortsgruppe betreuten, knapp 84 Kilometer langen Wanderwegenetzes an Rundwanderwegen achtlos weggeworfenen Unrat zu sammeln.

Die Organisatorin des „Putztages“ und zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin (ZNL) fand dabei eine breite Unterstützung bei Mitarbeiterinnen des Naturparks Fichtelgebirge, Gebietsbetreuerin Stefanie Jessolat und Naturparkrangerin Isabell Niclas. Wolfgang Teufel als Wege- und Markierungswart

der FGV-Ortsgruppe hatte Karten von den acht Rundwanderwegen ausgedruckt, die zur besseren Orientierung an die eifrigen Müllsammler ausgegeben wurden. Auch die Gemeinde Speichersdorf unterstützte die Veranstaltung und übernahm die Abholung und Entsorgung prall gefüllter Müllsäcke. Ausgangspunkt der Rama-Dama-Aktion war die Wanderschutzhütte Tauritzmühle. Neben Infomaterial vom Naturpark Fichtelgebirge konnten sich die Müllsammler*innen mit Essen und Trinken versorgen. Darüber hinaus wurden, aus Hygienegründen, Gummihandschuhe, Müllgreifzangen und Müllsäcke verteilt. Der „Clean Up Day“ fand nicht nur bei Einzelpersonen Interesse, sondern auch bei Familien samt ihren Sprösslingen, wie der dreijährigen Larissa oder dem sechsjährigen Benedikt, Teresa oder Marius.

Bei der mehrstündigen Säuberungsaktion wurde Unrat entdeckt, der nicht unbedingt Wandernden zuzuordnen ist. Dazu gehörte eine Schranke und ein Stück bereits zugewucherter Schutzzaun. Dennoch galt es, mit der Müllgreifzange jeglichen Unrat aufzusammeln, ob Masken, Getränkedosen, achtlos in die Natur geworfene Überreste oder Zigarettenstummel. Nichtsdestotrotz zog Organisatorin Martina Dötsch zum Schluss der Müll-

sammelaktion ein positives Fazit und gab zu verstehen, „die Menschen auf den Wanderwegen werden umweltbewusster“. Dies ist auch das Ziel der von der FGV-Ortsgruppe ins Leben gerufenen Initiative „Spurlos wandern - Müll vermeiden“.

Diese Aktion wurde vor wenigen Wochen vom Vorsitzendem Dieter Kottwitz, Franc Dierl als einer seiner Stellvertreter und Bürgermeister Christian Porsch vorgestellt. Zwar steht dabei das von der Ortsgruppe betreute fast 84 Kilometer lange Wanderwegenetz rund um Speichersdorf im Vordergrund, doch auch zum Müllsammeln im gesamten Gemeindegebiet wird mit dieser Initiative aufgerufen. Insgesamt kümmert sich die Ortsgruppe Speichersdorf um 144 km Wanderwege in einem Gebiet von Vorbach bis Mehlmeisel in der Länge und von Seybothenreuth bis Immenreuth in der Breite.

Vorsitzender Kottwitz zollte sowohl der Organisatorin, ihren Unterstützer*innen, aber auch den kleinen und großen Teilnehmenden Lob und Anerkennung für die Rama-Dama-Aktion. Schließlich gab es für alle als „kleine Belohnung“ noch schmackhafte Bratwürste, die Uwe und Tanja Schäffler von der Wanderschutzhütte Tauritzmühle spendierten.



Ostereiersuchen – Dieses Jahr mal anders

Normalerweise werden an Ostern auf der Tauritzmühle über 1200 Eier gefärbt und 250 Kinder gehen auf Ostereiersuche. Wegen Corona ganz darauf zu verzichten, kam für die FGV-Ortsgruppe jedoch nicht in Frage. Deshalb wurde von Jugendwartin



© FGV Speichersdorf

Martina Dötsch das Ostereiersuchen in diesem Jahr mal ganz anders und ganz persönlich gestaltet.

Seit über einem Jahr sind durch den coronabedingten Lockdown alle FGV-Veranstaltungen auf Eis gelegt. Das gilt jetzt zum zweiten Mal bereits für die Kinderveranstaltungen in der Fastenzeit und zu Ostern. Auch das traditionelle Ostereiersuchen des Fichtelgebirgsvereins mit sehr vielen Besucher*innen auf der Tauritzmühle fiel der Pandemie jetzt erneut zum Opfer. Am Gründonnerstagnachmittag ist das Team um Ingo Sporberrt normalerweise in der FGV-Osterhasenwerkstatt für das große Ostereiersuchen am Ostersonntag fleißig am Werkeln. Um die 1200 bunte Ostereier hat da der Osterhase Jahr für Jahr in den Wäldern zwischen Tauritzmühle und Tannensteg für die fröhliche Such-Rallye versteckt. Seit über zwei Jahrzehnten, Jahr für Jahr, sind die Kinder in zwei Altersgruppen in getrennte Waldgebiete ausgeschwärmt. 20 Eier waren da immer auch mit Nummern ausgestattet, für deren Finder*innen die Osterhasenteams Überraschungen parat hielten.

Doch in diesem Jahr wollten die Verantwortlichen in der FGV Ortsgruppe nicht noch einmal einfach so zuschauen und alles ausfallen lassen. „Die Outdoor-Kids wären nicht die Outdoor-Kids, wenn nicht trotzdem etwas stattfinden sollte“, so Dötsch. Ihr kam die Idee, Osterpäckchen zu schnüren und dieses Mal umgekehrt, ganz persönlich den Kindern Ostergrüße aus der FGV-Osterwerkstatt vorbeizubringen. Nicole Aumann unterstützte sie dabei und beschriftete mit Handlettering die Geschenktüten. Die Gemeinde Speichersdorf, die Raiffeisenbank am Kulm und die Sparkasse Oberpfalz Nord spendeten hierzu die Sachpreise. Von der DWJ (Deutschen Wanderjugend) wurden wertvolle Samenwürfel mit Vergeiß-mein-nicht Samen bestellt. Auf der Banderole war zu lesen: „Outdoor-Kids des FGV Speichersdorf - Wir freuen uns, Euch bald wiederzusehen.“ Diese Samenwürfel wurden in Kooperation mit den Harz-Weser-Werken für Menschen mit Behinderung hergestellt, berichtete Dötsch am Rande. Natürlich wollte man auf das Eierfärben nicht verzichten und so wurden ganz neben-

bei noch 50 Eier gefärbt. Dabei halfen auch schon zwei Outdoor-Kids fleißig mit. Mit Valentin Dötsch und Emilia Bauer hatte die Hauptjugendwartin des Fichtelgebirgsvereins zwei tatkräftige Helfer*innen an ihrer Seite. Mit all diesen kleinen Überraschungen bekamen dann die Kinder über die Kar- und Ostertage Besuch vom Osterhasen. Martina Dötsch selbst schwang sich in ein Hasenkostüm und stattete jedem Kind zu Hause einen Besuch ab. Coronagerecht mit Maske und Abstand wurde jedes Paket persönlich übergeben. „Das Leuchten in den Kinderaugen war nicht zu übersehen“, so eine sichtlich begeisterte Dötsch. „So gelingt Jugendarbeit auch in Corona Zeiten.“ Die Aktion sei zwar nicht einfach, aber beschere trotzdem ein Stück Zusammengehörigkeitsgefühl, sagte die FGV-Jugendwartin am Rande. Das zeigte dann auch die durchwegs positive Resonanz in der WhatsApp Gruppe der Outdoor-Kids. Bei allen Pandemie-Beschränkungen hegt die gesamte Vorstandschaft des FGV Ortsvereins schließlich dann doch die ganz starke Hoffnung, dass es bald auch wieder Kinder- und Jugendarbeit in Präsenz geben darf. „Damit sich die Kinder untereinander wiedersehen dürfen und miteinander wandern und basteln können“, so die Referentin für Jugend- und Familie im FGV.

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Speichersdorf



© FGV Speichersdorf



Die Outdoor Kids des FGV Speichersdorf gehen online

Corona zwingt zu kreativen Ideen in der Jugendarbeit. Deshalb hieß es jüngst „Handlettering online“ bei unseren Outdoor-Kids. Die digitale Welt macht´s möglich. „Nicht optimal und ideal – aber immerhin besser als gar nichts“, so unsere Referentin für Jugend und Familie im FGV, Martina Dötsch. Damit hat die virtuelle Kinder- und Jugendarbeit auch bei uns Einzug gehalten.

Auch im zweiten Jahr drohe Corona die Jugendarbeit unmöglich zu machen. Im Januar musste bereits die geplante Schneeschuhwanderung für die ganze Familie abgesagt werden. Dies war umso schmerzlicher, zumal nach vielen Jahren ja wieder einmal ein traumhafter Winter fantastische Schneebedingungen bot. Deshalb brüteten die Verantwortlichen rund um Martina Dötsch über ein neues Format. In Absprache mit der Bildungsreferentin

Rebecca Blassek von der Deutschen Wanderjugend wurde für die Kinder und Jugendlichen im Fichtelgebirgsverein ein eigener Zugang für die Onlinekonferenz-Plattform „BigBlueButton“ eingerichtet.

Dieser bot die willkommene Möglichkeit, wenigstens im Februar das geplante Jahresprogramm durchzuführen. Schon im vergangenen Jahr war nämlich die Premiere eines Handletteringkurses mit Nicole Aumann vom Porzellanstübchen in Lochau geplant gewesen. Dieses Jahr hat es schließlich geklappt. In einem Handletteringkurs werden verschiedene Karten entworfen und mit einem Spruch versehen. Eingeladen waren Kinder von zehn bis 16 Jahren. Wie groß der Bedarf nach einem Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit ist, zeigte die große Resonanz. Zahlreiche Anmeldungen flatterten für die erste Veranstaltung bei Dötsch und Aumann ein. Viele Interessierte konnten nicht mehr mit-

machen, weil der Kurs auf 20 Teilnehmende begrenzt war. „Es war die erste Onlineveranstaltung dieser Art und wir wollten erst mal kein Risiko eingehen“, erklärte Martina Dötsch. Zudem wollte man jedem gerecht werden und Fragen auch ausführlich behandeln. Auch wollte man die Technik für die Premiere zunächst ausgiebig testen und nicht überstrapazieren. Der Auftakt sollte glänzend gelingen. Die Kinder mit ihren Eltern saßen zusammen mit Nicole Aumann und Martina Dötsch vor dem Computer und übten das Alphabet in kunstvoller Weise. Dadurch entstanden viele kleine Kunstwerke. „Es war ein toller Nachmittag für die Kids“, resümierte am Ende die Jugendleiterin. Kein Wunder, dass sich alle überzeugt zeigten, dass in dieser besonderen Zeit virtuelles Spielen und Basteln, Arbeiten und Gestalten eine gute Plattform darstellte und man sich bald wieder treffen möchte.

Ortsgruppe Wallenfels

Ferienprogramm am 19.08.2021: Wasserräder drehen sich im Bach

Auf eine jahrhundertealte Tradition blicken die wassergetriebenen Mühlen des Frankenwaldes. Alleine im Gemeindegebiet der Flößerstadt Wallenfels gab es bis zu zehn Mühlen, die vorwiegend der Holzverarbeitung dienten. Im Rahmen des Wallenfelsener Ferienprogramms griff der Frankenwaldverein dieses Thema auf und bastelte mit den Kindern kleine Wasserräder.

Eingangs erzählte Obmann Jürgen Schlee den interessierten Kindern einiges über die Funktionsweise der heimischen Mühlen und deren unterschiedliche Nutzung. Neben den vielen Sägeschneidmühlen gab es Mühlen mit Hammerwerken, eine Getreidemühle und auch eine Lohmühle, in der das Mahlgut zum Gerben von Lederhäuten hergestellt wurde. Einzige funktionstüchtige Mühle, auf der im Wallenfelsener Bereich noch Holz gesägt wird, ist die historische Hammerschneidmühle. Anhand von Bildern und Karten wurden anschaulich die längst vergangenen Zeiten wieder mit Leben erfüllt.

Nun ging es daran, das wichtigste Bauteil einer Mühle im Kleinformat nachzubauen: das Wasserrad. Die Verantwortlichen des Frankenwaldvereins funktionierten kurzerhand das NaturErlebnis Leutnitztal zu einer Werkstatt um. Stefan Mähringer vom Familienteam hatte die Werkzeuge für den Bau der hölzernen Wasserräder mitgebracht und die Bauteile bereits sorgsam vorbereitet. Ein besonderer Dank gilt hier den beiden örtlichen Unternehmern Rainer und Dominik Stumpf, die das gesamte Holzmaterial spendeten und ihre Maschinen zur Verfügung stellten. Nun konnten die sieben teilnehmenden Kinder ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen, wobei die größeren gerne den kleineren Kindern beim Nageln halfen. Nach Fertigstellung der Wasserräder,

die immerhin einen Durchmesser von 50 Zentimetern aufwiesen, musste natürlich ein Probelauf im Bachlauf der Leutnitz erfolgen. Alles klappte wie am Schnürchen. Dann nutzten die jungen Bastelnden den Wasserkanal im Natur Erlebnis, um ihre eigenen Wasserräder zu testen. Auch hier funktionierten alle prima. Schön wäre es, wenn die hölzernen Räder einen Platz in einem der vielen Nebenarme der Wilden Rodach finden würden. Früher sah man öfters solche Wasserräder, die sich unermüdlich im Lauf des Wassers drehen. Mit einem Eis belohnte Familienwartin Silke Schirmer die begeisterten Kinder.

Frankenwaldverein, Ortsgruppe Wallenfels





Wir basteln Rucksäcke

12. August 2021

Übers Ferienprogramm Nürnberg kamen die Kinder zum Bastelnachmittag zusammen. Zu Beginn fand eine kurze Erklärung zum Thema Corona, den notwendigen Masken und den Hygienemaßnahmen statt. Vielmehr waren aber die Kinder gespannt auf den Rucksack. Nun, alle bastelten einen Rucksack aus zwei Kartons, die zusammengeklebt wurden - aber Vorsicht, nicht den Einschub des Kartons zukleben. Jetzt suchten sie die Farben aus: rot, gelb oder lieber blau, hell- oder dunkelblau? Luise wollte keine Wanderkarte vorne auf dem Rucksack kleben, sondern lieber Blumen. Lilly fragte: „Haben wir auch eine Wanderkarte, wo Forchheim drauf ist? Da ziehe ich nämlich hin.“

Wir durchforsteten alle Wanderkarten, die wir hatten, und fanden schließlich die Fränkische Schweiz - aber kurz vor Forchheim hörte die Karte auf. Lilly meinte: „Das liegt ja alles gleich in der Nähe, dann nehme ich diesen Abschnitt.“ Zum Schluss wurde noch ein Knopf befestigt, der als Verschluss für den Rucksack diente.

„Oh, wie die Zeit vergeht. Jetzt werde ich schon abgeholt. Bitte schnell noch ein Bild machen.“



Wir basteln Fächer

26. August 2021

Wir mussten wieder, auf Grund von Corona, mit den Masken am Tisch sitzen. Die Schablonen der Fächer hatte uns Siggie mit dem Zirkel schon vorbereitet. Nach einer kurzen Einweisung konnten die Kinder loslegen. Zuerst wählten die jungen Künstler*innen die Farben aus, mit denen sie ihre Fächer gestalten wollten - manche wählten das Blumendesign, andere bevorzugten die Regenbogenfarben.

Nach dem Bepinseln trockneten sie alles mit dem Föhn. Jetzt kommt der schwierige Teil - die Spieße in der richtigen Reihenfolge auflegen, mit Heißkleber fixieren, um anschließend die zweite Schablone darauf zu kleben, der Fächer ist bald fertig. Um ihn noch schöner zu machen, flochten die Kinder durch die Spieße noch Bänder. Jetzt wurde fleißig gewedelt, dass es am Kopf nicht zu heiß wird. Im Sommer tut der Wind wirklich gut.

Familienwanderung zur

Burg Hohenstein

29. August 2021

Von Rupprechtstegen über die Hornbachmühle, am Wasserfall, der

diesmal viel Wasser führte, vorbei zur Griesmühle. Dort, wo eine Quelle aus dem Hang sickert, tranken wir einen Schluck klares Wasser - das war sehr erfrischend. Nun weiter nach Treuf bis nach Hohenstein. Wir kamen aus dem Wald heraus auf den Feldweg, wo die Burg Hohenstein schon vor uns lag. Im Wanderheim Hohenstein stärkten wir uns mit einem leckeren Nudleintopf, den Brigitte gekocht hatte. Nach dem Essen stand das Bemalen der T-Shirts und der Einkaufstaschen auf dem Programm. Es entstanden Motive wie Schildkröten, Clowns, Heißluftballons und Ghostbusters. Der Föhn trocknete die Stoffe und das Bügeleisen fixierte die Farben, damit die T-Shirts und Taschen bei 40°C gewaschen werden können. Jetzt geht es aber an die Belohnung unserer eifrigen Bastler*innen - Waffel backen! Brigitte lies die Kinder die Zutaten ausrechnen, alles in eine Schüssel geben und mit dem Mixer zu einem Teig rühren. Das Waffeleisen war bereits erhitzt und der Teig kam hinein - alle waren gespannt, ob die Mixtur auch braun wird. Jeder hatte jetzt die Auswahl, womit er seine Waffeln verfeinern will: Marmelade mit Kirschen, Holunder- oder Orangenmar-



melade oder lieber nur Puderzucker, die Auswahl war groß. Sofie machte es Spaß, mit der Puderzuckermühle zu hantieren, um zu sehen, was da rauskam. Jeremy strich erst Marmelade darauf und, weil das nicht süß genug war, noch Puderzucker darüber. Die Erwachsenen tranken Kaffee und bekamen ebenfalls Waffeln dazu. Jetzt wurde auf die Uhr gesehen: „Wann müssen wir los zum Bahnhof? Oh je – jetzt fängts zu regnen an!“ Schnell in den Anorak geschlüpft und den Rucksack angezo-

gen. Vor dem Wanderheim wurde der Regenschirm aufgespannt und los gings nach Rupprechtstegen. Das nasse Wetter trieb uns an, wir liefen etwas schneller, so dass wir in „einer Stunde und zwanzig Minuten!!!“ den Bahnhof Rupprechtstegen erreichten.

Waltraud Bauer
Vizepräsidentin
Fränkischer Albverein



Ortsgruppe Schwabach

Wir basteln Lichterketten

14. August 2021

Leider kamen nur 6 Kinder zum PICK-Ferienprogramm.

Doris und ich erklären den Kindern was gemacht wird. Zuerst mussten wir die Gläser abzählen, dass jeder gleich viele bekam.

Anschließend suchten sie sich die Motive von den Servietten aus, die sie bevorzugten. Ausgeschnitten und aufgeklebt - die Gläser wurden bunt. Das nennt man Serviettentechnik. Wir wickelten den Leuchtdraht um die Gläser und steckten Drahtschlingen hinein, so dass die Leuchtkörper außen und ihnen leuchten konnten. Jetzt noch die Batterie rein und einschalten. Wau - schaut das gut aus.



Familienwanderung

„Kunst und Natur“

15. August 2021

Wir fahren mit dem Bus nach Ammerndorf und machten uns auf den Weg. Zuerst kamen wir zum Brunnen

beim Scheunehaus. Wir löschten unseren Durst - das Wasser war angenehm kühl. Wir betrachteten das Ehepaar

tella daraus gemacht.“ Wir probierten einen Kornapfel - der war allerdings sauer, aber gut gegen den Durst. Angekommen an der „großen Brille“, durch die wir gleich durchschauten.

Wir stellten uns alle dahinter und Waltraud machte ein Foto.

Siggi zeigte eine Weizenähre und erklärte den Kindern, wie man Mehl daraus macht. Wir wanderten weiter, an voll behangenen Schlehenhecken und an einem Bienenhotel vorbei. Anton las aus dem Flyer vor, was als nächstes auf unserer Route lag. Es waren Schilder über Vögel, Pilze und Bienen. Wir bewunderten die Bienenkästen von weitem. Schade dass wir kein Fernglas dabei hatten, aber da war ein Platz, von dem man gut die Einflugschneise der fleißigen Insekten beobachten konnte. Als nächstes kamen wir zu den Bibern. Die Insel im Weiher war überflutet durch den Bau des Bibers. Wir gingen durch den schmalen Pfad wieder bis zu der übergroßen Libelle aus schimmerndem Metall, die auf der Birke saß. Weiter

aus Holz und den Raben. Weiter gings, den keinen Berg hinauf, mit herrlicher Aussicht über die Weizen- und Maisfelder zu der Nussbaumplantage. Die Kinder sagten: „Da wir bestimmt Nu-

Wir stellten uns alle dahinter und Waltraud machte ein Foto. Siggi zeigte eine Weizenähre und erklärte den Kindern, wie man Mehl daraus macht. Wir wanderten weiter, an voll behangenen Schlehenhecken und an einem Bienenhotel vorbei. Anton las aus dem Flyer vor, was als nächstes auf unserer Route lag. Es waren Schilder über Vögel, Pilze und Bienen. Wir bewunderten die Bienenkästen von weitem. Schade dass wir kein Fernglas dabei hatten, aber da war ein Platz, von dem man gut die Einflugschneise der fleißigen Insekten beobachten konnte. Als nächstes kamen wir zu den Bibern. Die Insel im Weiher war überflutet durch den Bau des Bibers. Wir gingen durch den schmalen Pfad wieder bis zu der übergroßen Libelle aus schimmerndem Metall, die auf der Birke saß. Weiter

geht es bis zu dem Menschen oder Figurenfeld aus Holz. Wir waren wieder im Ort an dem Brunnen angekommen und erfrischten uns am kühlen Nass. Der Spielplatz in der Nähe lud die Kinder zum Austoben ein. Die Eltern setzten sich in den Schatten unter einen Pavillon und aßen zu Mittag. Jetzt noch schnell zur Eisdielen, bevor der Bus kommt und es nach Hause geht. Alle bedankten sich bei Siggie und Waltraud für den schönen Tag und wir werden uns in zwei Wochen bei der nächsten Aktion wieder sehen.

Wir basteln ein Schattentheater 21. August 2021

Über das PICK-Ferienprogramm veranstalteten wir den Workshop Schattentheater basteln. Waltraud hatte ein Muster vorbereitet, sodass Doris den Kindern schon mal zeigen konnte, wie es fertig aussehen wird. Jeder bekam eine Schachtel, bei der zuerst der Boden ausgeschnitten werden musste. Mit doppelseitigem Klebeband klebten die Kinder das Pergamentpapier darauf. Jetzt überlegten Nayla und Josephine,

welche Farbe der Bühnenvorhang haben sollte – gefertigt aus Tonpapier. Sie entschieden sich für die Farbe Rot und malten mit einem schwarzen Stift die Falten des Vorhangs auf den Karton und verzierten diese mit Glitzer. Als sie damit fertig waren, kamen die Figuren dran. Sie überlegten, welche Märchenfiguren und Ungeheuer zu nehmen waren, schnitten sie aus schwarzen Tonkarton aus und klebten sie auf einen Spieß. Jetzt konnte es mit der Theateraufführung los gehen. Bitte alle aufs Sofa setzen und zuschauen. Hinter der Bühne erhellte eine Taschenlampe das Geschehen. Unser Siggie half mit die Figuren zu führen und die Schatten der gruseligen Figuren tanzten hinter der Leinwand. Wir erlebten eine gelungene Vorführung.

Wir basteln flauschige Filz-Eulen 04. September 2021

Wieder fanden sich 6 Kindern zum Basteln in den Räumen des Stadtjugendrings ein. Wir stellten den jungen Schwabacher*innen Eulen als Schlüsselanhänger oder Minikissen zum Kuscheln vor. Jetzt wurde es bunt - alle suchten sich den passenden Filzstoff heraus. „Die Schablonen auf den Stoff legen und ausschneiden, alle Teile zum Bügeleisen bringen und mit dem Bügelkleber zusammensetzen – aber nicht ringsherum, denn wir müssen die Eulen und Kissen ja noch ausstopfen!“ Gesagt getan, danach wurde der Rest verklebt. Die Bastelnden waren so begeistert, dass Sie gleich mehrere Eulen anfertigten und dabei Lieder sangen und Gedichte aufsagten. Dann ahmten sie den Eulenruf nach: Hu, Hu – HUUUU, es war so lustig.

Familienwanderung „Auf versteckten Pfaden zur Steinhöhle“ 12. September 2021

Da sich im Schwabacher Familienprogramm keiner angemeldet hatte, fuhren wir gleich ab Nürnberg mit dem Zug nach Bad Windsheim. Dort erwarteten uns noch drei Mitwandernde, die mit dem Auto angereist waren. Die Teilnehmenden, die schon mal bei einer Wanderung um Bad Windsheim dabei waren, fragten gleich: „Gehen wir wieder zu den großen Schnitzeln nach Oberntief?“ Da musste ich sie lei-



der enttäuschen, denn wir hatten uns eine ganz neue Tour ausgedacht. Wie immer spazierten wir durch den Kurpark, an den Kakteen vorbei und in den Kräutergarten, wo wir die Pflanzen erklärten. Jede*r zerrieb die Kräuter und schnupperte an den Fingern. Am Ende des Parks ging es rechts bis Kühleim. Von dort hatten wir schon einen Ausblick zur Steinhöhle oben auf dem Berg. Der Weg führte uns vorbei an Maisfeldern und in die Weinberge. An der Steinhöhle angekommen, legten wir die erste Rast ein. Einige setzten sich in die Höhle und der Rest auf Bänke davor. Jetzt wurde das Fernglas ausgepackt und die Höhenzüge des Steigerwald und der Frankenhöhe betrachtet. Von dort oben hat man eine grandiose Aussicht über die Windsheimer Bucht. Wir gingen weiter und naschten unterwegs von herrlich süßen Brombeeren, bis wir bei den anderen Weinstöcken ankamen. Von da aus sahen wir von weitem die Bergkirche St. Michael, leider war diese geschlossen. Vorbei an Obstbäumen und Bauernhöfen wanderten wir bis Ipsheim zum Bahnhof. Die Autofahrer*innen verabschiedeten sich und fuhren nach Bad Windsheim zurück. Wir fuhren in die andere Richtung zurück nach Nürnberg. Alle waren von der Wanderung begeistert und wir luden sie zur nächsten Wanderung ein.

Waltraud Bauer
Vizepräsidentin
Fränkischer Albverein



Ortsgruppe Ermershausen

Sommerferienprogramm

Zum Treffpunkt beim Walderlebnistag am 17.09.2021 waren 16 Kinder gekommen, die sich zusammen mit dem Jugendwart Walter Herold und seiner Frau und dem Förster Wolfgang Meiners in den Ermershäuser Gemeindewald aufmachten. Schon auf dem Hinweg zum Zielpunkt, einem der Feuchtigkeitsbiotope im Wald, gab es viel zu entdecken. So wurden in den mitgebrachten Becherlupen Käfer und andere Insekten bestaunt und das Team musste dazu schon die eine oder andere interessante Frage beantworten. Auch viele Pflanzen und Wildblumen gab es zu bestaunen. Besonders ins Augenmerk wurde aber in diesem Jahr der Klimawandel und die damit verbundenen Schäden im Wald gerückt. So gab es immer wieder vertrocknete Buchen und Kiefern zu sehen. Herr Meiners erklärte hierzu, dass einiger dieser Bäume als Biotobbäume durchaus noch ihren Sinn haben und deshalb nicht gefällt würden. An abgelöster Fichtenrinde konnte den Kindern

aber auch der Schaden durch den Borkenkäfer gezeigt werden. So fanden sich in frisch befallenen Bäumen nicht nur Borkenkäfer, sondern auch deren Larven. Im Biotop selbst wurden Wasserkäfer, Molche und Frösche entdeckt und auch so manche Tierspur im feuchten Boden. Nach einer Trink- und Naschpause wurde der Heimweg angetreten und die ganze Gruppe fand sich im Garten des Jugendwartes wieder, wo es zum Abschluss belegte Brötchen gab. Dann ging ein interessanter Nachmittag für die Kinder zu Ende.

Zur Nachtwanderung am 31.08.2021 hatten sich mehr als 20 Kinder angemeldet, so dass der Jugendwart aus den Reihen der Evangelischen Landjugend noch Betreuende organisieren musste. Der Weg führte über die Flur in die kleine Nachbarortschaft Dippach und dort direkt in die Dippacher Ruine. Hier gab es für die Kinder und Betreuenden Bratwürste vom Grill und etwas zu Trinken. Nach einer kurzen Spielpause wurde dann das

Lagerfeuer entfacht und alle Kinder versammelten sich bei einbrechender Dunkelheit. Eine Ruine lädt geradezu ein, um hier „Gruselgeschichten“ zu erzählen. Zunächst waren die jungen Betreuenden mit ihren Geschichten und Anekdoten dran, schließlich musste der Jugendwart noch die Geschichte vom „Silberbein“ vortragen. Zu vorgerückter Stunde machte sich die Gruppe über die Dippacher Grundstraße wieder auf den Rückweg. Hier verläuft die Strecke vornehmlich durch den Wald und manchen war es nach den Geschichten dann doch etwas unheimlich. Um die Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen, ließ das Team die Kinder immer wieder streckenweise vollkommen im Dunkeln laufen. In der freien Flur, kurz vor dem Heimatort, belohnte ein phantastischer Sternenhimmel die Nachtschwärmer*innen. Mit vielen Eindrücken wurden die Kinder schließlich wieder an ihre Eltern übergeben.

**Hassbergverein,
Ortsgruppe Ermershausen**



© HBV Ermershausen

Ortsgruppe Lauter

Ein Tag mit jungen Handwerker*innen im Wald

Unser diesjähriges Ferienprogramm stand ganz unter dem Motto „Bohren, Kleben, Schrauben“. Nach einer kurzen Wanderung vom Treffpunkt am Waldeingang zur Raidelhütte ging es auch schon los. Die Kinder durften in Kleingruppen Fledermausbehausungen bauen. Hierbei hatten wir dieses Jahr tolle Unterstützung durch zwei handwerklich begabte Jugendliche aus dem Verein, ein dickes Dankeschön an dieser Stelle. Nachdem die Fledermausbehausungen fertig montiert waren, durften die Kinder diese selbstverständlich signieren. So weiß nun jede Fledermaus, wer ihr Häuschen gebaut hat. Die Fledermauskästen wurden im Anschluss von Vereinsmitgliedern an vorher ausgewählten Stellen im Wald aufgehängt.

Als nächstes ging es an die Vorbereitungsarbeiten zu unseren zwei neu geplanten, großen Insektenhotels für solitär lebende Wildbienen und Wespen. Es wurden die Bohrungen in den Eichen- und Buchenholzklotzen für die benötigten Bruthöhlen der Insekten vorbereitet.

Osteraktion

Zu Ostern 2021 waren leider keine gemeinsamen Familienwanderungen oder sonstige gemeinsame Unternehmungen möglich. Deshalb hat das Jugendwartinnen-Team des Haßbergvereins Lauter e.V. überlegt, Familien und Ihre Kinder mit kleinen Osterpäckchen zu

Nach einer Pause und Stärkung mit Wienerwürstchen, Brötchen, Gurken, Karotten und Äpfeln ging es für eine Gruppe hinauf auf den Stiefenberg zur Ruine der Stufenburg. Der steile Aufstieg lohnte sich und wurde mit der dort vorhandenen tollen und beeindruckenden Natur mit ihren kleinen Höhlen und den noch alten Mauerresten der Burg belohnt.

Für die andere Gruppe lautet das Motto: „Auf geht's zur Tierspuren-suche“. Nach einer kurzen Einweisung zu den wichtigsten Unterscheidungsmerkmalen zu den häufigsten vorkommen-

den Tierspuren, ging es in feuchtem lehmigem Gelände auf die Suche. Hier waren die Augen der kleinen Entdecker*innen besonders gefragt. Zum Abschluss unseres erlebnisreichen Tages im Wald konnten sich die Kinder noch bei einem Zapfenweitwerfen messen und mit einem Naturpflanzen-Memory ihre Kenntnisse über die einheimische Pflanzenwelt unter Beweis stellen.

Barbara Schärer
Jugendwartin
Haßbergverein, Ortsgruppe Lauter

überraschen. Die Päckchen enthielten Blumenwiesensamen und einen Ostergruß.

Die einzelnen Familien konnten so auf Balkon, Terrasse

oder im Garten ein Stückchen Wiese ansäen, gemeinsam das Wachsen der Blumen und Gräser beobachten

und sich an der bunten Blüenvielfalt freuen.

Gleichzeitig leisteten sie auch noch einen wichtigen Beitrag für unsere Bienen, die dort reichlich Nahrung fanden.

Die Kinder des ortsanässigen Kindergartens bekamen ebenfalls ein solches Osterpäckchen vom Osterhasen des Haßbergvereins.

**Silke Zweier und
Barbara Schärer**
Jugendwartinnen
Haßbergverein, Ortsgruppe Lauter



© HBV Lauter



© HBV Lauter

OBERPFÄLZER WALDVEREIN



Zweigverein Georgenberg

Ferienaktion

Einmal wie Winnetou, Nscho-ttschi oder Old Shatterhand in einem Zelt kampieren? Das wäre am Dienstag durchaus möglich gewesen. Wegen der Abstandsregelung in puncto Covid-19 mussten die Mädchen und Jungen bei der Ferienaktion des Oberpfälzer Waldvereins aber „kleine Brötchen backen“. Schließlich war das Indianer- oder Tipidorf in der benachbarten Tschechischen Republik ganz schön bevölkert. Dennoch war es für die Kinder ein großartiges Erlebnis. „Da stehen ja richtige Zelte wie im Film“, stellten sie beim Eintreffen fest. Nach der Wanderung von der Mühle in Gehenhammer, bei der Vorsitzender Manfred Janker einiges zu erzählen hatte, darunter über



© OWV Georgenberg

die sogenannten „Schüsserlsteine“, genossen sie erst einmal eine Brotzeit. Zum krönenden Abschluss gab es dann in Gehenhammer noch eine kleine Grillparty. „Allen hat es Riesenspaß gemacht“, freute sich am Ende Andreas

Gleißner, der die Aktion mustergültig organisiert hatte.

**Oberpfälzer Waldverein,
Zweigverein Georgenberg**

RHÖNKLUB



Rhönschaf-Wanderung 02. Mai 2021

So eine Überraschung! Nach Rücksprache mit dem hessischen Jugendring konnten wir unsere Rhönschaf-Wanderung in drei Gruppen mit je einem Betreuendem und vier Kindern durchführen. Eichenzell, Gersfeld und Hettenhausen waren dabei. Los ging es um 11.00 Uhr am Parkplatz Moorwiese. Unsere Wanderung zur Schafherde fiel sehr kurz aus, da die

Herde direkt unterhalb des Parkplatzes weidete.

Schäferin Ursula Djabalamei begrüßte uns und gab uns trockenes Brot, um die Schafe anzulocken. Da schon lange keine Führungen mehr stattfanden, brauchten wir etwas Geduld, bis sich die ersten Schafe an uns herantrauten. Aber es gelang schließlich allen, mal in das dicke Fell zu greifen. Viele von uns beneideten die Schafe um ihr dickes Fell, da es mit vier Grad für Anfang Mai

doch sehr kalt und ungemütlich war. Rhönschafe haben sich im Laufe der Jahrhunderte an die Bedingungen in der Rhön (viel Regen, kalt und windig, karges Futter) angepasst, so dass wir hier einen typischen „Rhöner“ haben, der unbedingt in diese Landschaft gehört. Das Rhönschaf mit seinem hornlosen, schwarzen Kopf, den unbewollten weißen Beinen und der schlichten Wolle war vom Aussterben bedroht, doch nun kümmert sich Schäferin Julia Djabalamei liebevoll um die Tiere. Durch das Rhönschafprojekt wird die Verbuschung der Landschaft verhindert und somit das Erscheinungsbild unserer einzigartigen Kulturlandschaft in der Rhön bewahrt.



**Ute Jahn
Jugendwartin
Rhönklub,
Zweigverein Hettenhausen**

Zweigverein Eichenzell

Marionettentheater Kistenhausen: Räuber Franz und Hexe Zwiebel sorgen für Abwechslung

Mit den Jüngsten im Verein besucht Geli Jestädt schon seit Jahren das Marionettentheater Kistenhausen in Schweben. Auf Grund von Corona durfte die Gruppe dieses Jahr nicht ins Theater – aber ohne lange zu zögern, verlagerte man die Aktion auf die Freiluftbühne am Eichenzeller Wartturm.

Auch Patrick Bohl vom Cateringservice „Genuss 3“ war von dieser Lösung begeistert und reservierte sofort den Termin in seinem Kalender.

Rucki zucki hatten sich interessierte Familien angemeldet und der Tag konnte kommen.

Am 17. August, bei nicht wirklich optimalem Wetter, ließen es sich die jungen Familien vom Rhönklub nicht nehmen, die Ferienaktion am Eichenzeller Wartturm zu besuchen. Das Marionettentheater kam ans Türmchen und sorgte mit liebevoll und selbstgemachten Marionetten für einen wunderschönen Ferientag.

Familie Jordan (Leiter des Marionettentheaters) hatte eine Vielzahl ihren Puppen im Gepäck und zeigte uns ein buntes Potpourri ihrer selbstgeschriebenen Stücke und Lieder – so z.B. die Geschichte um Räuber Franz, der sich immer nicht waschen möchte, und nur mit einer List der Hexe Zwiebel in die Badewanne gelockt werden konnte. Dabei halfen ihr die flotte Biene und die Gespenster aus dem Schloss.

Rund um, es war einfach toll und alle sind sich einig gewesen, dass es eine Wiederholung geben soll. Gerne auch wieder am Türmchen, da es einfach mal was anderes war.



Osterschnitzeljagd – Actionbound – ein voller Erfolg

Da die traditionelle Ostereierwanderung wegen Corona nicht stattfinden konnte, suchte Geli Jestädt für die jungen Familien eine Ersatzaktion. Sie organisierte eine Schnitzeljagd, die über die App „ACTIONBOUND“ angeboten wurde.

Obwohl das Wetter über Ostern nicht optimal war, nutzten über 100 Teilnehmende innerhalb von 3 Wochen, die Möglichkeit ihrem Corona-Alltag zu entfliehen.

Auf der ca. 1 ½ stündigen Wanderung mussten viele Fragen und Aufgaben gelöst werden. So mussten sie z.B. Lieder vervollständigen, Gegenstände vom Osterhasen in die richtige Reihenfolge bringen, QR-Codes finden und dabei immer wieder Wegpunkte aufsuchen.

Die wohl schwierigste Aufgabe war es, entlang der Berlepschstrasse die Oster-Schnitzeljagd-Eier zu finden, die die Hausbewohner*innen für die Kinder aufgehängt hatten. An dieser

Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben.

Am Ende bekamen die Kinder noch eine Belohnung.

Geli Jestädt ist begeistert, dass so viele den Mut hatten, diese neue Aktion auszuprobieren und plant bereits die nächste Schnitzeljagd. Ebenfalls freute sie sich über die vielen Mitteilungen per Whatsapp und über die Geschenke, die ihr die Kinder vor die Haustür legten.

Spielen ist nicht nur ein Zeitvertreib

Mit voller Begeisterung konnten sich alle Teilnehmende am 03.09.21 beim Spieleabend des Rhönklubs ihrer Spiel Leidenschaft hingeben.

Bei den vielen mitgebrachten Gesellschaftsspielen war es nicht ganz einfach, sich für ein Spiel zu entscheiden, doch dann ging es ganz schnell, wer mit wem, welches Spiel als erstes spielen möchte.

Und so verging die Zeit mit Karten-, Würfelspielen und einem Camel Rennen sehr schnell.

Aber für alle war klar: „Wir wollen heute auf alle Fälle auch noch Werwolf spielen.“

Selbst Neueinsteiger*innen konnten sich nach einer ausgiebigen Spieleinführung sehr schnell auf das interessante Rollenspiel einlassen und es wurde richtig gut diskutiert und gemeinsam gerätselt, wer denn dieses Mal zu den „Werwölfen“ im Spiel gehört.



Die Zeit verflog und das Aufhören fiel selbst den Jüngsten schwer, auch wenn einigen vor Müdigkeit schon die Augen zufielen.

Am Ende musste das Team der Jugendleitung aber versprechen, bald wieder solch einen Spieleabend zu organisieren.

Walderlebnistag begeisterte die Teilnehmenden

Einen spannenden Vormittag im Eichenzeller Turmwald - das versprach die Ferienprogrammaktion am 10. August, die Geli Jestädt für die Kinder des Rhönklubs organisiert hatte. Ausgangspunkt war der Parkplatz Wartturm und nachdem die Listen gecheckt und alle Kontaktdaten kontrolliert waren, konnte die Gruppe endlich zum Abenteuer Wald aufbrechen. Schnell wurde eine geeignete Stelle im Wald gefunden, an der die Kinder die Strukturen des Waldbodens kennen lernten. Danach bewaffneten sich alle mit einer Becherlupe und suchten nach den kleinen Lebewesen des Waldbodens: Ameisen, Regenwürmer, Larven,

Spinnen, Laufkäfer und vieles mehr gab es zu entdecken.

Unterwegs zu einem weiteren Aktionsplatz begegnete den Teilnehmenden ein besonders schönes Exemplar einer Blindschleiche, was alle sehr erfreute.

Um den Wald mal aus einer anderen Perspektive zu entdecken, durften alle mit einem Spiegel den Wald erkunden. Danach bekam immer jemand die Augen verbunden und jemand anderes führte zu einem Lieblingsbaum. Der musste abgetastet werden um alle Besonderheiten des Baumes wahrzunehmen. Zurück am Ausgangspunkt dieser „Blindwanderung“ versuchten alle, die Strecke nachzuvollziehen und den besonderen Baum wieder zu finden. Den meisten ist dies auch gelungen.

Im Anschluss konnten alle ihr Können beim Waldmemory beweisen. Hier galt es, sich 10 verschiedene Gegenstände des Waldes zu merken und diese dann in Kleingruppen zu suchen. Hierbei zeigten selbst die Kleinsten ihr Geschick.

Zurück am Gelände des Wartturms konnten die Teilnehmenden sich bei dem Spiel „Der heiße Draht“ noch mal richtig ins Zeug legen.

Geli Jestädt war von der Freude der Kinder begeistert und die Kinder freuen sich schon jetzt auf die nächsten Wochen und die weiteren Ferienaktivitäten des Rhönklubs.

Rhönklub, Zweigverein Eichenzell



Zweigverein Elters

Familienwanderung: Den „fleißigen Bienchen“ auf der Spur 18. September 2021

Um 13:30 Uhr startete unsere Wanderung zum Thema „Die fleißigen Bienchen des Rhönklubs“ an der alten Schule. 10 Familien machten sich auf den Weg zur ca. 5 km langen Wanderung rund um Elters. Als erstes trafen wir Imker Stefan Möller. Er erwartete uns schon mit seiner Familie an seinem Bienenhäuschen. Zuerst bekamen die Kinder an einer großen

Wand mit vielen bildhaften Erklärungen die verschiedenen Stadien einer Biene verdeutlicht. Die Kinder konnten Fragen stellen und wussten auch schon einige Antworten. Danach durften sie Bienenwaben anschauen und ins Bienenhäuschen des Imkers reinschauen. Durch eine Plexiglasplatte konnte man das bunte Treiben im Bienenstock gut beobachten. Zum Abschluss durften die Kinder verschiedene Honigsorten testen und sich selbst einen Eindruck über die Unterschiede verschaffen. Weiter ging es zu unserem nächsten Bienenstock am Sandberg. Die kleine Wanderung dorthin führte über die Nässe (ein Nebenfluss der Nüst) - ein Abenteuer für alle Kinder.

Am Sandberg erwartete uns Imker Dominik Hohmann mit seiner Familie an seinem Bienenhäuschen. Hier konnten die Kinder verschiedene Waben anschauen und noch mehr Wissenswertes über Bienen erfahren.

Auch hier besuchten die Familien das Bienenhäuschen. Durch den Dampf mit dem „Smoker“ verschwanden die Bienen und die Kinder konnten in den Bienenstöcken das Treiben beobachten. Alle Kinder waren sehr interessiert und konnten bei den Fragen und Rätseln gut mitmachen.

Anschließend ging es weiter nach Wittges zu Familie Romstadt. Dort erhielten alle zur Stärkung leckere Honigbrötchen. Danach ging es zurück nach Elters zur Alten Schule. In einem Kinder-Bienen-Quiz konnten die Kinder ihr neues Wissen anwenden und wurden mit kleinen gehäkelten Bienen belohnt. Bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränken konnte der gelungene Wandertag gemütlich ausklingen.

Sabrina Romstadt Familien- und Naturschutzwartin Rhönklub, Zweigverein Elters



Zweigverein Unterelsbach



Hoch über den Nationalpark Hainich!

Den Wolken ganz nah sein, das wollten insgesamt 15 Kinder und 15 Erwachsene der Zweigvereine Unterelsbach, Bad Kissingen, Walddörfer und Batten. Am 2.10.2021 um 9.00 Uhr ging es von Unterelsbach mit den Bus Richtung Bad Langensalza. Die DWJ sponserte für die Kinder die Busfahrt, dafür ein „Herzliches Dankeschön“. Nach einer entspannten Fahrt mit einem tollen Busfahrer kamen wir um 11.00 Uhr am Baumwipfelpfad Hainich an.

Auf dem Weg vom Parkplatz zum Eingang des Nationalparks entdeckten die Kinder schon den Spielplatz am Abenteuerwildnis „Im Reich des Fagati“. Doch bevor die Kinder den Spielplatz erobern durften, ging es erstmal am Forsthaus Thiemburg vorbei und dann über einen Steg um die dicke Eiche herum. Der Naturpfad führte uns weiter zum Eingang „Waldpromenade“, wo sich ein riesiger Baum wie ein Tor vor uns erstreckte. An verschiedenen Stationen konnten wir einiges über Mammutbäume erfahren. Attraktionen, wie der

Urwaldblick, verschiedene Balancierstationen und Rästeltafeln machten den Waldweg v.a. für die Kinder spannend. Am Ende des Waldweges erreichten wir den Baumturm mit seiner Aussichts-Plattform. Beginnend in 10 Meter Höhe, bestiegen wir den Baumwipfelpfad, der in 2 Schleifen und einer Gesamtlänge von 540 Metern Einblicke in die vielseitige Welt der Fauna und Flora gibt. Die erste Schleife erstreckt sich über 300 Meter. Zahlreiche Infotafeln vermitteln Wissen über die Waldbewohner, wie z.B. über die Wildkatze, die Fledermaus, über Schmetterlinge oder den Mittelspecht. Die zweite Schleife erstreckt sich über 240 Meter und hier lernten wir die Laubbäume näher kennen, z.B. den Ahorn, die Esche, die Rotbuche und die Eiche und informierten uns über die Baumkronenforschung. Unser Geschick in schwindelnder Höhe testeten wir an der Hängebrücke aus. Wir balancierten über ein dickes Tau

und hielten uns rechts und links am Netz fest. Dieses wurde natürlich nicht nur einmal ausprobiert.

Am Ende des Baumwipfelpfades bestiegen wir den Baumturm mit seiner Aussichtsplattform. Nach 231 Stufen erreichten wir das Ziel und wir waren 40 Meter über den Waldboden. Uns bot sich ein fantastischer Blick über den „Urwald“ mitten in Deutschland. Dieser Rundumblick war sehr beeindruckend für die Kinder, aber auch für uns Erwachsene.

Nach dem Abstieg vom Baumturm waren die Kinder nicht mehr zu halten und steuerten zielstrebig auf den Abenteuerspielplatz zu. Dort gab es für die Kinder viel zu entdecken und neue Spielmöglichkeiten. Unseren Hunger und Durst stillten wir am Forsthaus Thiemburg, wo es für jeden etwas gab. Nachdem wir gestärkt waren, besuchten wir die Ausstellung „Entdecke die Geheimnisse des Hainich“ und die Wurzelhöhe. Präsentationen, Modelle und Schaubilder stellten das Leben im Wald mit allen Sinnen dar. Von der wackeligen Hängebrücke schauten wir

uns nochmal die Ausstellung von oben an. In riesigen Nestern erlebten wir, wie es sich im Nest lebt und anfühlt. In der Wurzelhöhle lernten wir dann spielerisch das Leben und die Prozesse unter der Erde.

Mit vielen schönen Eindrücken vom Nationalpark Hainich traten wir die Heimreise an. Bevor wir aber in den Bus stiegen, durfte natürlich das obligatorische Gruppenfoto nicht fehlen. Ein Urwald mitten in Deutschland, und auf Augenhöhe der Baumkronen zu sein, dieses Erlebnis ist einen Ausflug wert.

Melanie Reimann
Rhönklub,
Zweigverein Unterelsbach

© Andreas Zink



**Familienwanderung:
 Der Natur auf der Spur!**

Am Sonntag, den 18. Juli 2021 lud der Rhönklub Zweigverein Unterelsbach seine Mitglieder und insbesondere die Familien zu einer Wanderung auf dem Naturlehrpfad am Fuße des Kreuzbergs ein.

Start der Tour war der Wanderparkplatz in Sandberg. Auf die Mitglieder und zahlreichen Kinder wartete ein abwechslungsreiches Naturprogramm mit interessanten Mitmachstationen. Sofort konnten die Teilnehmenden den kühlenden Effekt des Waldes bei den sommerlichen Temperaturen spüren und den Schatten genießen. Unter sachkundiger Begleitung von Wanderwart Andreas Zink wurden unter anderem das Alter eines Baumes geschätzt, die heimischen Baumarten zugeordnet, ein Baumtelefon ausprobiert und Insektenhotels begutachtet. Groß und Klein hatten viel Spaß und spürten den

hohen Erholungswert der Natur. Am höchsten Punkt der Rundwanderung stand eine besondere Holzhütte, an der außen Nistkästen für die heimischen Vögel angebracht waren. Da die Rückwände der Nistkästen mit einer Glasscheibe versehen sind, kann man das Innenleben im dunklen, stillen sog. Vogelhaus beobachten. Bemerkenswert war allerdings die Bewohnerfamilie. Eine Siebenschläfer-Mama hatte es sich mit ihren Jungen in einem Kasten gemütlich gemacht und konnte so von vielen Kinderäugen bestaunt werden. So etwas sieht man nicht alle Tage. Zurück am Ausgangspunkt durften die Kinder den Barfuß-Parcours ausprobieren und die unterschiedlichen Naturmaterialien unter ihren Füßen noch einmal wahrnehmen.

Simone Büttner
Rhönklub,
Zweigverein Unterelsbach



© Andreas Zink

© Andreas Zink

Jahresbericht 2020/2021

Der Tag des Wanderns (14. Mai) wurde 2020 auf den 17. September verschoben – und hier startete unser Wanderjahr. Gemeinsam mit dem Spessartbund bauten wir einen Infostand in der Herstattgasse in Aschaffenburg auf. Unsere druckfrischen, knallgrünen Einkaufstaschen mit DWJ-Logo fanden dabei schnell neue Beisitzende. Im Oktober folgte dann die 1. offizielle Lagerfeuerzusammenkunft der Jugendleitungen im Spessartbund. Die Idee war, die laut Satzung notwendige Herbstvollversammlung in einen entspannten Rahmen zu verpacken. So wurde in gemütlicher Atmosphäre über die bisherige und zukünftige Jugendarbeit diskutiert.

Leider stand auch dann wieder das Leben im Zeichen von Corona. Ab November konnten aufgrund des erneuten Lockdowns keine weiteren Veranstaltungen mehr stattfinden.

Doch die DWJ trat dieser Situation mit allen Kräften entgegen und so entstanden auf Bundes-, Landes- und Gebietsvereinsebene neue Veranstaltungskonzepte, die an die Stelle der abgesagten Präsenzveranstaltungen traten. So waren wir unter anderem Teil der bundesweiten Ferienaktion wanderjugend@home und haben gemeinsam mit dem Fichtelgebirgsverein eine Schatzsuche für zuhause entwickelt. Das fest im Jahresprogramm verankerte „Fest der Brüderschaft der Völker“ des Stadtjugendrings Aschaffenburg konnte auch im zweiten Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. An dessen Stelle trat eine Interviewreihe aller teilnehmenden Organisationen. So sind wir als DWJ im Spessartbund jetzt Teil einer wunderbaren Broschüre, die die Entwicklung und die Erfahrungen der Teilnehmenden der letzten 10 Jahre beschreibt. Wir hoffen auf ein Wiedersehen im Jahr 2022!

Leider musste auch unser beliebtes Jugendzeltlager in der ersten Ferienwoche ausfallen. Wolfgang Ascherfeld und sein Team haben sich aufgrund der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Corona-Auflagen schweren Herzens da-



gegen entschieden. Auch hier hoffen wir auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Anfang Oktober 2021 findet die Bundesdelegiertenversammlung des Bundesverbandes der DWJ hier bei uns im Spessartbund statt. Genauer gesagt im schönen Miltenberg am Main. Hier werden wir natürlich auch dabei sein und die Veranstaltung mitgestalten. Abschluss des Wanderjahres bildet unserer Herbstvollversammlung im Oktober im Wanderheim in Hain. Die DWJ im Spessartbund hat neben den genannten Veranstaltungen natürlich auch Pflichten, die sie über das Jahr hin wahrnehmen muss. So hat der Vorstand (zusammengesetzt aus Hauptjugendwart, Schatzmeister und Jugendbeirat) an über 30 Verbandsterminen teilgenommen. Hierzu gehören hauptsächlich die Frühjahrs- und Herbstvollversammlungen der 5 Jugendringe, bei denen wir aufgrund unserer überregionalen Struktur Mitglied sind.

Die nächsten Schritte

Für uns ist es wichtig, uns weiter zu vernetzen. Das gilt sowohl für die Verbandsebene, aber noch viel mehr für unsere Ortsgruppen. Wir wollen wieder mehr Jugendliche ansprechen und mehr

in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Dazu gehört selbstverständlich eine Menge ehrenamtliche Tätigkeit und somit viel Zeit und Herzblut jedes Einzelnen. Hier ist unser Ziel, Mitstreitende zu finden, denen die Jugend und somit auch unsere Zukunft genauso am Herzen liegen wie uns.

Kunterbuntes Jahresprogramm 2022

Als ein neues Angebot wurde eine Kooperation mit dem Projekt „DiabetikerKids“ vom Rotary Club Bad Orb eingegangen. Hierbei wollen wir (eigentlich schon 2021) gemeinsam ein Survival Wochenende veranstalten. Mehrtagesveranstaltungen sind leider immer noch ein großer Hemmschuh für alle Beteiligten im Leben der von der Krankheit betroffenen Kids. Wie oben schon erwähnt, stehen natürlich das Fest der Brüderschaft der Völker und das Jugendzeltlager im Programm. Auch die eine oder andere Abenteuerwanderung ist geplant.

Linda Stahl
Hauptjugendwartin
Spessartbund



Ortsgruppe Rottenberg

Schönheit in klirrender Kälte: Kleine Kunstwerke mit natürlichem Klebstoff

Rechtzeitig vor der Winterszeit machte in der Familiengruppe des Spessartbundes die Anleitung für ein kleine Basterei die Runde – allerdings brauchte es für diese Aktion frostige Außentemperaturen. Anfang Februar war es soweit: Bei den Natur- und Wanderfreunden Rottenberg wurden nun flache Deckel oder Untersetzer mit ca. einem halben Zentimeter Wasser gefüllt. Dann konnte alles hineingegeben werden, was nass werden darf, z.B. Blätter, Früchte, usw. Dieses „Behältnis“ wurde nun im Freien auf eine ebene Fläche gestellt und vorsichtig mit Wasser befüllt. Dann noch ein Stück Schnur zum Aufhängen anbringen und abwarten. Die weitere Arbeit durfte der Frost tun – fertig war die frostige Kunst.

Osterhasen-Rallye

Am Palmsonntag findet normalerweise die Ostereierwanderung unserer Jugend- und Familiengruppe statt. Durch die Pandemie durfte diese traditionelle Tour 2021 wieder nicht stattfinden. Deshalb hatte das Jugendleitungsteam rund um die Jugend- und Familienleiterin Nicole Niedermayer eine Osterhasen-Rallye vorbereitet. Bis zum Palmsonntag konnten Familien die Fragen auf dem Osterhasenrallye-Flyer entlang einer Route beantworten. Wer rechtzeitig per Mail, Post oder WhatsApp die 20 Antworten an Nicole sendete, bekam am Karfreitag zur Belohnung eine Oster-Überraschung in Form eines Osternestes, welches entweder im

Vorgarten versteckt wurde oder durch unsere fleißige Osterhasen-Helfer*innen persönlich überbracht wurde. 66 Kinder und Jugendliche haben bei dieser Aktion mitgemacht. Ein voller Erfolg für die Familien- und Jugendgruppe.

Osterwanderweg 2021

Für die gesamte Bevölkerung hatten sich die Natur- und Wanderfreunde Rottenberg in der Pandemie für die bayerischen Osterferien etwas Besonderes einfallen lassen und zwar den Rottenberger Osterwanderweg, der von allen begangen und erlebt werden durfte. Für diesen wurde ein Routenplan erstellt und extra eine temporäre Wegmarkierung „Osterwanderweg“ angebracht. An ausgewählten Stellen gab es auch eine Zusatzstrecke bzw. Zusatzmarkierung für Kinderwagen und Familien mit kleinen Kindern. Der Rottenburger Osterwanderweg erstreckt sich als Rundweg über 5 Kilometer mit insgesamt 7 Stationen und verschiedenen Aufgaben: So konnten die Wandernden bei den Aufgaben wie Lauschen, Bewegen, Riechen, Fühlen und Beobachten die Natur erleben und entdecken. Wer mochte, konnte seine ausgeblasenen und bemalten Ostereier oder gebastelte Osterhasen an den markierten Stellen aufhängen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Naturschutz meets Familien- und Jugendgruppe

Unter dem Motto „Wir bauen Nistkästen und braten Kartoffeln im Feuer“ fand am 23. Oktober am Wanderheim

der Natur- und Wanderfreunde Rottenberg eine gelungene Outdoor-Veranstaltung statt.

16 Familien mit Kindern hatten sich für diese Aktion angemeldet. Allen machte das Bauen und Basteln unter der Anleitung des Naturschutzteams richtig Spaß. Das Orgateam sorgte für das leibliche Wohl. Wunderbar schmeckten als Beilage die Kartoffeln aus dem Feuer, aber auch das Stockbrot, gegrillt an den selbst geschnitzten Holzstöcken. Bis in die Dunkelheit wurde gemeinsam gewerkelt, gebastelt und endlich wieder einmal miteinander am Lagerfeuer in geselliger Runde verweilt. Das Bauen, Anbringen und Instandhalten von Nistkästen zählt seit den Anfängen des Vogelschutzes als fester Bestandteil der Naturschutzarbeit bei den Natur- und Wanderfreunde Rottenberg. Herzlichen Dank besonders an das Naturschutzteam Berthold und Matthias Stenger und Dennis Geis.

Großer Dank gebührt ebenso Nicole Niedermayr und ihrem Team, die sich diese Aktionen haben einfallen lassen und hervorragend umsetzen. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben. Viele „neue“ Familien waren spontan bei dieser schönen Aufgabe dabei.

Heike Buberl-Zimmermann

Vorsitzende
Spessartbund,
Ortsgruppe Rottenberg

Ortsgruppe Schollbrunn

Osterrallye im Schneesturm

Trotz Regen und Schnee haben 14 Wandermäuse des Wandervereins Schollbrunn mit ihren Eltern bzw. Großeltern die Aufgabe bei der Osterrallye des Wandervereins auf der ca. 5,6 km langen Wanderstrecke gelöst. Die Belohnung wartete in dem ehemaligen Unterstand des Kindergartenvereins Schollbrunn. Jede Wandermäus musste dort ihre Ostertüte suchen. Für alle, auch die Erwachsenen, gab es zusätzlich einen gebackenen Osterhasen und ein buntes Osterei. Aufgrund des 3-stündigen Zeitfensters konnten alle Gruppen die Coronaauflagen einhalten. Nachdem die 38 angemeldeten Rallyeteilnehmenden ihre Osterüberraschung erhalten hatten, konnte der Osterhase gegen 17:00 Uhr wieder zurück in seinen warmen Bau. Der Wanderverein dankte dem Osterhasen für die schöne Rallye mit den vielen Buchstabenstationen. Alle konnten das Lösungswort abgeben und so wurde die Veranstaltung trotz des winterlichen Wetters ein schöner Erfolg und motiviert weiterhin zu tollen Aktionen.



Auch diese Veranstaltung gehört zu der Aktion der monatlichen, inzwischen sehr beliebten, Familien-Wandertipps – eine Aktion, die seit Januar 2021 beim Wanderverein läuft. Diese Wandertipps sind nicht nur für Wandermäuse und nicht sehr schwer, aber alle sehr schön und interessant. Wer Interesse hat

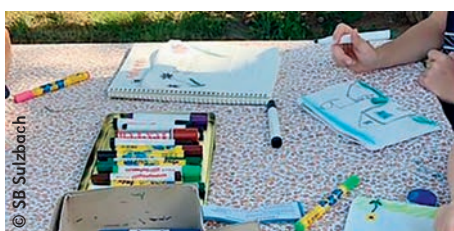
schaut einfach auf unserer Internetseite www.wanderverein-schollbrunn.de/ Nächste Termine vorbei.

Helmut Schick
Vorsitzender
Spessartbund,
Ortsgruppe Schollbrunn

Ortsgruppe Sulzbach

Spielplatz-Challenge in Sulzbach am Main

Am 26.08.2021 lud die Wanderjugend des Sulzbacher Wandervereins Spessartfreunde e. V. im Rahmen der Ferienspiele zu einer Spielplatz-Challenge ein. 10 Kinder sind dieser Einladung gefolgt und machten in zwei Gruppen die Spielplätze unsicher. Nach einigen Kennenlernspielen machten sich die Kinder auf den Weg. Am Spielplatz in der Grünen Lunge wartete bereits Yanneck Kolb, der eine



Decke vorbereitet hatte, unter der sich verschiedene Naturmaterialien befanden. Die Kinder hatten 30 Sekunden Zeit, um sich die Gegenstände zu merken. Danach wurden sie zugedeckt und alle mussten aufzählen, was sie sich gemerkt hatten. Beim darauffolgenden Quiz konnten die Teilnehmenden ihr Wissen über Sulzbach unter Beweis stellen.

Auf dem nächsten Spielplatz am Sportplatz überraschte uns Sabine Kolb mit lustigen Wasserspielen. Wer bekommt die Flasche schneller mit einem Teller bis zur Mitte aufgefüllt? Wer schießt den Tischtennisball als erstes mit der Wasserspritzpistole von der Flasche? Dabei blieben Schuhe und das ein oder andere Auge vor Lachen nicht trocken. Schweißtreibende Wettkämpfe erwarteten die Teilnehmenden dann am Spielplatz an der Egerländer Straße.

Die Seilbahn lief bei den Wettspielen ziemlich heiß und die Kinder kamen ganz schön ins Schwitzen. Martha und Pauline standen mit Schlammhäppchen am Spielplatz an der Konrad-Adenauer-Straße bereit. Mit vielen bunten Farben und Kreativität bemalten die Kinder die Häppchen. Die Kunstwerke konnten sich wirklich sehen lassen.

Endstation der Challenge war das Wanderheim an der Geeb. Nach einer kurzen Reflexionsrunde gab es für alle ein Eis als Belohnung.

Die Teilnehmenden haben jede Aufgabe mit Bravour gemeistert und uns, dem Jugendbeirat, hat es auch wieder sehr viel Spaß gemacht.

Ihr könnt heute schon gespannt sein, was euch nächstes Jahr erwartet. Bleibt alle gesund und passt auf euch auf.

Die Geschichte, wie der Palmhasen dieses Jahr zu den Wanderern des Wandervereines Spessartfreunde Sulzbach kam

*Ostern ist auch dieses Jahr
Nicht so wie es früher war.
Der Jugendbeirat lud am Palmsonntag ein,
um bei Kaffee und Kuchen am
Wanderheim zu sein.
Eine kleine Wanderung durch Sulzbach stand jedes Jahr an,
die meistens an unserem schönen
Wanderheim begann.
Mit Kind und Kegel, Frau und Mann,
machten wir uns auf den Weg
sodann.
Dem Palmhasen dicht auf der Spur,
wir wollten ja die Eier nur.
Am Wanderheim kam er um die
Ecke gesprungen,
die Überraschung ist ihm immer gut
gelingen.
Ein mit Zwiebelsud gefärbtes Ei
hatte er in seinem Korb dabei.
Die Kinder hatten großen Spaß,
beim Eierlaufen mit dem Palmhasen.
Gespräche in guter Gesellschaft
durften nicht fehlen,
aber danach bloß nicht die geges-
sen Kuchen und Torten zählen.
Die Zeit verging immer ganz
schnell, das war klar,
und wir freuen uns schon auf das
nächste Jahr.*

Während alle in Erinnerung an die Osteraktionen in den letzten Jahren schwelgten, war sofort klar: „Eine Alternative muss her!“. In zwei außerordentlichen Jugendbeiratssitzungen entstand die Palmhasen-Challenge. Der Jugendbeirat suchte eine Wanderroute durch Sulzbach aus und erstellte einen Quizbogen. Auf der Homepage des Wandervereines und im Blättchen erfuhren die Sulzbacher Bürger*innen, wie sie an der Palmhasen-Challenge teilnehmen konnten. Nach der Anmeldung erhielten sie die Route für die Wanderung und den Quizbogen. Dass die Wanderung bei den Familien guten Anklang fand, zeigte sich daran, dass sich über 20 Familien für dieses Event angemeldet und mit Worten wie „Danke für so eine tolle Abwechslung“, „Super Sache und vielen Dank, dass ihr so etwas in dieser Zeit anbietet“, gelobt hatten. Die Teilnehmenden machten sich am Palmwochenende auf die Spur des Palmhasen. 63 Teilnehmende aus 21 Familien schickten das Lösungswort ein und erhielten eine kleine Osterüberraschung in Form von einem kleinen Osternest, gefüllt mit Osterschokolade vom Sulzbacher Weltladen, selbstgemachten Samenbomben und Eiern, die mit Zwiebelschalen gefärbt wurden.

Diese wurden vom Jugendbeirat an die Teilnehmenden coronakonform übergeben. Anhand der Reaktionen der Familien ist eines ganz klar: sie hatten eine unvergessliche Wanderung.

Manuela Bäumen
Jugendwartin
Spessartbund,
Ortsgruppe Sulzbach



Zweigverein Burghaslach

Mit selbstgemachten Fackeln auf Nachtwanderung

Die frühen Abendstunden im Herbst lassen sich wunderbar mit selbstgemachten Fackeln erhellen. Für die Fackeln selbst braucht es nicht viel: Kerzenwachsreste, eine Papierschnur, ca. 1,20 m lange, dickere, getrocknete Haselnussruten und ein altes T-Shirt



oder Laken aus Baumwolle. Dazu eine Unterlage, und einen (alten) Schmelztopf. Das Wachs im Topf bei rund 65°C schmelzen. Die Temperatur herunterdrehen, damit sich das Wachs gut mit den Händen verarbeiten lässt. In der Zwischenzeit das T-Shirt in ca. 30 cm lange, 3-5 cm breite Streifen schneiden und zusammen mit dem Ast am Topf bereitlegen. Von der Papierschnur 10 cm abschneiden. Sie wird als Docht benutzt. Jetzt geht es richtig los. Die Papierschnur mehrmals hintereinander in das heiße Wachs tauchen und mit einer Hand (Daumen drauf) am dickeren Ende der Haselnussrute festhalten. Mit der anderen Hand einen Stoffstreifen vollständig zweimal in Wachs tauchen und straff um das Astende mit Docht wickeln, dabei mit dem Stoff überlappend tiefer gehen. Am oberen Ende sollte nur der Docht herauschauen. Die weiteren Stoffe nach und nach ebenso bewachsen und möglichst lückenlos unter straffem Ziehen ganz eng um den Ast wickeln, dabei immer mehr Holz ummanteln.

Am Trageende sollten mindestens 50 cm frei von Wachs bleiben. Dann nochmal alles schön andrücken und die fertige Fackel in eine mit Sand gefüllte Wanne mindestens dreißig Minuten zum Aushärten stellen. Für eine Fackel benötigt man ca. 20 min.

Mit unserer Kindergruppe (ab Grundschulalter) haben wir zwischenzeitlich aufgeräumt und Gemüse (Kürbis, Kartoffeln, Karotten) für eine Suppe geschnippelt. Eltern und Geschwister kamen hinzu. Die Fackeln wurden präsentiert und an einer großen Feuerschale entzündet. Die Brenndauer liegt bei rund 30 Minuten, genug für eine kleine Fackelwanderung. Auf den nötigen Sicherheitsabstand achtend, zog sich ein langer Fackelzug durch die dunklen Gassen. Im Anschluss ließen sich alle beim gemütlichen Zusammensein die Suppe gut schmecken.

Katja Fichtel
Jugendleiterin
Steigerwaldklub

Zweigverein Coburg

Weg mit den Freiflächen im Vereinswald!

Ja, der Vereinswald. Der Thüringerwald-Verein Coburg besitzt einen solchen Vereinswald bei seiner vereinseigenen Alexandrinenhütte auf der Sennigshöhe. So gute dreieinhalb Hektar sind es, in 500 m Höhe mit kargen Böden und hauptsächlich Fichtenbestand. Und genau das war in den letzten Jahren das Problem: Der Borkenkäfer hatte sich auch bei uns eingenistet und sich offenbar so wohl gefühlt, dass wir handeln mussten: Schon im Jahr 2020 ging es los: Die Käferbäume wurden von Fachleuten markiert und entnommen. Das heißt, es waren die Profis mit der entsprechenden Ausbildung und Ausrüstung am Werk: Gefällt, entastet, entgiebelt, gerückt, gelagert und verkauft. Diese Arbeit hätten wir mit vereinseigenen Helfer*innen nie und nimmer bewerkstelligen können!

Und so entstanden die ersten freien Flächen für den geplanten Waldumbau und gleichzeitig die Idee, dieses Riesensprojekt mit Baumpatenschaften und Spenden zu finanzieren. Man konnte Gutscheine kaufen und sich so einen



persönlichen Baum sichern: für sich, für die Familie, für Freunde und Bekannte. Diese Aktion ist sehr gut angekommen, und zusammen mit den Hauptsponsor*innen konnten wir die Finanzierung sichern.

Am vorletzten Oktober-Wochenende startete unsere Pflanzaktion und Unterstützung kam von allen Seiten: Mitglieder und Freunde unseres Vereins, Stammkund*innen unserer Hütte, Nachbar*innen, Familien mit Kindern, Spaten, Schaufeln und Gießkannen. Dann konnte es losgehen mit der Pflanzerei. Im letzten Jahr über 500, heuer über 600 Nachwuchsbaume. Ahorn, Buche, Elsbeere, Speierling, Wildkirsche und Tanne sind die Nachfolger der geschädigten Fichten. Viele sind

von Kindern gepflanzt, die sie ganz sicher in den nächsten Jahren häufig besuchen, beobachten und mit ihnen gemeinsam (auf)wachsen werden. Wir wünschen uns, dass sich ein lebendiger und nachhaltiger Wald bei uns ansiedelt und werden auch in den nächsten Jahren solche Aktionen durchführen. Ein großer Dank geht an alle, die uns mit Rat und Tat, mit Fachwissen und Ausrüstung, mit Spenden und aktiver Hilfe unterstützt haben. Ohne all diese Helfer*innen wären solche Einsätze auf keinen Fall möglich gewesen. Wir denken an Euch, wenn wir in Zukunft unseren neuen Wald besuchen!

**Thüringerwald-Verein,
Zweigverein Coburg**

2021, ein spannendes Jahr für die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern

Das Jahr 2021, insbesondere die erste Jahreshälfte, war nach wie vor von COVID-19 geprägt. Die Deutsche Wanderjugend, sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch in den Mitgliedsvereinen, musste weiterhin flexibel auf die Situation reagieren und ihre Veranstaltungsformate anpassen. So musste die für März 2021 geplante Landesdelegiertenversammlung erneut verschoben werden. Stattdessen luden wir all unsere Mitgliedsverbände am **6. März 2021** zu einem **Online-Austausch** mit dem Thema: „Mehr Jugendarbeit im Verein! Aber wie?“ ein. Das im Jahr 2020 neu eingeführte Format wurde wieder sehr gut angenommen, wir tauschten uns über die Situation in den Vereinen aus und sammelten Ideen und Tipps, wie Jugendarbeit in diesen Zeiten und generell funktionieren kann.

In den Sommerferien 2020 erstmals erprobt, um trotz Pandemie gemeinsam aktiv sein zu können, fand in den **Osterferien 2021** erneut das Online-Ferienprogramm **wanderjugend@home** statt. Bundesweit gab es zahlreiche digitale und hybride Angebote für Kids. Wir beteiligten uns mit drei Aktionen: 1) Mit der digital bereitgestellten Schnitzeljagd-Anleitung

„Treasure Hunt“, die nach wie vor online verfügbar ist. Vielen lieben Dank an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit an Linda (DWJ im Spessartbund) und Martina (DWJ im Fichtelgebirgsverein). 2) Mit einem Online-Workshop zum Thema „Zero Waste – Es geht auch ohne Müll“ für Kinder mit der Expertin Marisa Kohler und 3) mit einer Samenbomben-Aktion, bei der deutschlandweit stolze 83 Päckchen mit Material verschickt wurden.

Die **JuLeiCa-Seminare** im **Mai** und im **November 2021** fanden wieder in Kooperation mit dem Landesverband Hessen statt, digital und in Kombination mit einzelnen Präsenztagen. Ein tolles neues Format wurde erprobt, der Juleica-Outdoor-Tag, bei dem wir die Inhalte im wahrsten Sinne des Wortes in unsere Rucksäcke gepackt und den ganzen Tag draußen verbracht haben.

Die beiden Teams von **JuLeiCa Pro** (Jugendleitungen, die nach einer erfolgreicher JuleiCa-Ausbildung ein Projekt mit Kindern oder Jugendlichen selbstständig entwickeln und verwirklichen) tauschten sich auch im Jahr 2021 wieder digital aus und setzen die Planungen auf diese Weise fort. Zwei Veranstaltungen sind für 2022 geplant: Für die Jüngeren stellt sich im April 2022 die Frage: „Kannst du den Wald der Spessartträger überleben?“, für die Jugend geht es im August 2022 für zwei Wochen in die Alpen.

Unser Bundesverband, die Deutsche Wanderjugend, beschäftigt sich seit 2020 mit den European Youth Goals, im Juni 2021 stand das Ziel „Ein nachhaltiges, grünes Europa“ im Fokus. In diesem Rahmen hat der Arbeitskreis nachhaltige Jugendreisen, in dem auch wir uns engagieren, eine **How-to-Videoreihe mit Nachhaltigkeitstipps** umgesetzt: Egal ob beim Wandern, auf einem Zeltlager, beim Grillabend oder

gemeinsam unterwegs mit Freunden - Nachhaltigkeit ist für uns immer ein Thema.



Hier geht's zur Videoreihe

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir sehr gerne auch im Landesverband aufgegriffen und uns ebenfalls verstärkt damit auseinandergesetzt. Der **Juni 2021** stand daher bei uns ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: Mit einer Versandaktion an die Mitgliedsvereine zum Jahresmotto **„Gewässer am Wegesrand“**, mit vielen Anregungen und Informationen. Mit einem zweiteiligen Online-Workshop zum Thema **„Zero Waste in der Jugendarbeit“**. Der Workshop begeisterte an zwei Abenden die Teilnehmenden mit Hintergrundinformationen, sowie mit Anregungen für den eigenen Haushalt und für die Jugendarbeit. Vorab hatten wir Päckchen mit tollen Zutaten für eine Deo- und für eine Handcreme an alle verschickt, die abschließend unter fachkundiger Anleitung der Expertin Marisa Kohler hergestellt wurden. Ende Juni wollten wir dann mit euch im Rahmen eines **Online-Filmgesprächs** einen Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „Ich bin Greta“ von Nathan Grossman anschauen und anschließend mit Sven Plöger (Diplom-Meteorologen und Fernsehmoderator) sowie mit Fabia Klein (Pressesprecherin Fridays for Future) ins Gespräch kommen. Leider mussten wir das Filmgespräch mangels Anmeldungen absagen, vielleicht aufgrund des schönen Wetters und der wiedergewonnenen Freiheiten im zweiten Corona-Sommer. Stattdessen haben



Hier geht's zu den Angeboten von wanderjugend@home

© DWJ im WV Bayern

wir hier nun für euch ein exklusives Statement von Fabia Klein:



© Veronika Rehm

„Die Klimakrise ist dringlicher denn je und dennoch haben wir eine Politik, die auf der Stelle tritt. Es ist frustrierend und macht mich wütend, nach 2 ½ Jahren Klimastreik noch immer, gefühlt, an derselben Stelle zu stehen, wie zu Beginn der Proteste. Doch wir haben viel erreicht! Fridays for Future ist zu einem wichtigen politischen Akteur geworden, der in den letzten Jahren die Politik vor sich hertrieb. Doch das ist erst der Anfang! Ich erwarte in der nächsten Legislaturperiode, eine Politik, die Klimaschutz ernst nimmt und eine Klimagerechte Politik zu einem der Grundsteine ihres Handelns macht. Wir haben schlichtweg keine Zeit mehr für große Reden. Eine Politik die heute nicht handelt, verwehrt uns und künftigen Generationen das Recht auf eine Zukunft. Auch auf der anstehenden Cop (COP-CUN-Klimakonferenz), ist es jetzt an der Zeit, sich Fehler einzugestehen und miteinander, Hand in Hand mit der Wissenschaft die Herausforderung Klimakrise anzugehen. Das Ruder herumzureißen, ist möglich – worauf warten wir also noch? Die Stimme sollte den jungen Menschen gehören! Wir haben, gerade in Sachen Klimakrise nicht nur heute, sondern auch zukünftig viel zu tun und es sind die Sorgen, denen heute Gehör verschafft werden sollten. Jungen Menschen eine Stimme und ein Forum für Meinungsäußerung und Ideen zu geben, uns in den demokratischen Prozess einbinden. Wir sind die Zukunft von morgen!“

Fabia Klein,
Pressesprecherin
Fridays for Future

Im Sommer konnte dann endlich mal wieder ein Lehrgang komplett in Präsenz stattfinden. Vom **10. bis 11. Juli 2021** ging es im Fichtelgebirge

um **Digitale Fotografie**: Gemeinsam mit unserem erfahrenen Referenten Jens Kestler trafen wir uns in der Jugendstätte Haidenaab. Wir genossen das wunderschöne Haus, die Nähe zur Natur und das gute Essen in einer nahegelegenen Gastwirtschaft. Natürlich kamen auch die Seminarinhalte nicht zu kurz, wir bekamen Tipps für unsere eigene Kamera, wie man bei Aufnahmen tricksen kann und welche Dinge bei der Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien zu beachten sind. Eine Teilnehmerin schrieb uns im Anschluss an das Seminar:

„Der Kurs Digitale Fotografie war ein unglaublich tolles Erlebnis für mich. Es gab nichts, was mir an dem Wochenende nicht gefallen hat. Trotz der Schwierigkeiten und Hürden wegen der Pandemie haben sowohl unsere Leitung, als auch die Teilnehmenden den Kurs super gemeistert und viel Spaß gehabt. Ich habe so viel Neues dazu gelernt, obwohl ich schon seit drei Jahren fotografiere. Aber nicht nur die neuen Kenntnisse, sondern auch die Freundschaften, der Austausch mit Gleichaltrigen, die Konversation und das gemeinsame Lachen haben das Wochenende sehr bereichert. Ich habe heute noch Kontakt zu den anderen Teilnehmenden. Vielen Dank nochmal an die beiden Leitungen, das Wochenende war ein sehr schönes Erlebnis und es besteht auf jeden Fall Wiederholungsbedarf.“

Esther,
16 Jahre

Ebenfalls für **Juli 2021** hatten wir erneut einen **Online-Austausch** geplant, dieses Mal mit einer Einführung zum Thema Actionbound und mit Informationen zu Fördermöglichkeiten für die Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleitungen (AEJ) sowie für Jugendbildungsmaßnahmen (JBM). Der angedachte Termin am 17. Juli 2021 musste mangels Anmeldungen verschoben werden. Wir hatten wieder das schöne Wetter in Verdacht und beschlossen, unsere Online-Angebote generell eher in die kältere Jahreszeit zu schieben. Der Austausch fand dann schließlich

© Emma Hößl (Digitale Fotografie 2021)



erfolgreich am 07. Dezember 2021 (Actionbound) und am 14. Dezember 2021 (JBM und AEJ) statt. Nachdem unsere **Landesdelegiertenversammlung** aufgrund der pandemischen Lage sowohl 2020 als auch erneut im Frühjahr 2021 verschoben werden musste, konnten wir uns am **24. Juli 2021** endlich in Präsenz treffen. Die Landesdelegiertenversammlung fand im Walderlebniszentrum Tennenlohe in Erlangen statt, selbstverständlich unter Einhaltung der gegebenen Hygienevorschriften:

„Es wurde von der Arbeit im vergangenen Jahr berichtet, Ausblicke auf Termine und Veranstaltungen im kommenden Jahr gegeben und wir sammelten Ideen, wie wir das Thema „junggerecht“ noch besser in unserem Verband umsetzen können. Außerdem wurde der Jugendbeirat neu gewählt. Besonders schön war das gemeinsame Mittagessen, bei dem man sich auch endlich mal wieder persönlich mit den anderen Teilnehmenden austauschen konnte. Ebenfalls sehr gelungen war die Führung mit Informationen zur Walderlebnis-Pädagogik von Wolfgang Ascherfeld (Erste Landesjugendleitung), an der man nach dem offiziellen Teil der Versammlung noch teilnehmen konnte.“

Lena Saal,
19 Jahre

Was lange währt, wird endlich gut. So lautete unser Slogan, nachdem die geplante **Kanu-Tour** im Coronajahr 2020 mehrmals verschoben werden musste. Vom **27. bis 29. August 2021** war es dann endlich soweit. Mit 11 Jugendlichen und 3 Leitungen fuhren wir aus der Rhön mit Kleinbussen vom KJR Bad Kissingen in die Fränkische Schweiz. Aus dem Spessart, aus dem



© Mica Langbehn (Installation LINDENTOR)

Frankenwald und aus dem Fichtelgebirge kamen weitere Jugendliche hinzu, so dass wir schließlich mit insgesamt 19 Jugendlichen und 4 Leitungen unterwegs waren:

„Am Campingplatz Waldesruh angekommen, bauten wir die Zelte unter widrigsten Bedingungen auf, es schüttete wie aus Kübeln. Nach getaner Arbeit stärkten wir uns mit leckeren Wildschwein-Bratwürsten vom Grill und selbst gemachten Salaten. Danach begaben wir uns zur Nachtruhe, in wenigen Stunden hatten wir einen anstrengenden Tag vor uns.

Nach einer eher unruhigen Nacht mit unbekanntem Geräuschen und viel Regen frühstückten wir. Dann fuhren wir zur Anlegestelle an der Wiesent in Waischenfeld, wo wir vom Kanuverleiher begrüßt wurden. Nach einer kurzen und humorvollen Einweisung ging es, ausgerüstet mit Schwimmwesten, los und die Kanus wurden zu Wasser gelassen. Vor uns lag eine Strecke von ca.

14 km mit dem einen oder anderen Hindernis. Mit etwas Geschick und nassen Klamotten ließen wir die ersten Stromschnellen hinter uns und kamen nach ca. 3,5 km am ersten Ausstieg an. Gemeinsam wurde ein Kanu nach dem anderen aus dem Wasser gehoben und um die Wehranlagen getragen, dies musste auf der Strecke insgesamt viermal erledigt werden. Nachdem es der Wettergott irgendwann nicht mehr ganz so gut mit uns meinte, mussten wir die erste Tour vor dem offiziellen Ziel abbrechen. Die Shuttlebusse vom Kanuverleih brachten uns wieder zum Ausgangspunkt zurück. Dort konnten wir uns trockene Kleidung anziehen und fuhren zum Campingplatz zurück. Wolfgang (Erste Landesjugendleitung) kochte

uns eine leckere Gemüse-Bolognese, die wir mit Genuss verspeisten. Nach und nach verschwanden alle in ihren Zelten zur wohlverdienten Nachtruhe, das Paddeln hatte seine Spuren hinterlassen.

Am Sonntag war das Wetter wieder besser und wir fuhren nach dem Frühstück erneut zum Kanuverleih für unsere zweite, etwas weniger anstrengende Tour. Nach ca.

2,5 Stunden ging es zurück zum Campingplatz, die Zelte wurden abgebaut, die Fahrzeuge beladen und nach einem gemeinsamen Abschied ging es jeweils zurück in Richtung Heimat.

Auch wenn es immer wieder geregnet hat, und obwohl es nachts ziemlich frisch war, hatten wir ein super Wochenende, welches hoffentlich nicht das letzte dieser Art war!“

Alex und Uwe Klemm, Rhönklub

Ein ganzes Wochenende nur der Wald, eine Feuerstelle, ein „Herzhäusl“ und wir. Gut, nachts kamen auch mal ein paar Wildschweine vorbei und Stockbrot gab es natürlich auch. Bei unserem **Survival-Wochenende „Wir im Wald“ vom 17. bis 19. September 2021** im Spessart konnten Kinder und ihre Eltern dem Alltag entfliehen und eine Auszeit genießen. Unser Schwerpunkt lag auf der Spurensuche im Wald:

„Am Samstag ging es bei einer ersten Wanderung darum, einmal zu schauen, was man tagsüber alles erkennen kann. Wir fanden Spuren von Hirschen und Wildschweinen, sowie Suhlen, Mahlbäume und Fraßschäden von Hirschen an Bäumen. Abends ging es dann noch einmal auf die Pirsch und in kleinen Teams auf die sog. Ansitze. Eine Stunde im Wald bei Dämmerung kann einem ganz schön lange vorkommen. So hatte ein Team Sorge, dass wir sie vergessen würden und schmiedeten bereits Pläne - sie würden einfach bis zum Morgengrauen abwarten, um dann selbstständig zurück zum Übernachtungsplatz zu kommen. Ein anderes Team hörte in dieser Zeit Wildschweine, konn-

ten sie aber nicht sichten. Auf dem Rückweg wurden selbstverständlich alle Teams wieder eingesammelt und direkt vor uns kreuzten Wildschweine unseren Weg. Es war eine sehr erlebnisreiche Nacht und alle fielen sehr müde in ihre Schlafsäcke. Am Sonntag räumten wir gemeinsam unser Lager und machten uns Gedanken, wieviel Müll wir produziert und wieviel Wasser wir verbraucht hatten. Wir zählten bei acht Personen nur 32l Wasser, den angefallenen Müll nahmen wir selbstverständlich wieder mit. Die Teilnehmenden wünschten sich alle, dass diese Veranstaltung unbedingt auch wieder im nächsten Jahr stattfinden soll.“

Wolfgang Ascherfeld, Erste Landesjugendleitung

Nachdem auf unserer mehrfach verschobenen Landesdelegiertenversammlung im Juli 2021 endlich neu gewählt werden konnte, hieß es: Gemeinsam unterwegs mit dem Jugendbeirat! Bereits im **September 2021** machten wir uns auf den Weg zu unserer ersten **Klausurtagung** nach Schmerlenbach. In zahlreichen Austauschrunden, sowie auf einer Impulswanderung füllten wir unseren Themenspeicher für diese Wahlperiode. Anschließend sortierten wir unsere Ideen und beschlossen Programmpunkte für die Jahre 2022 und 2023, sowie größere und kleinere Ziele. Wir beschäftigten uns intensiv mit den Themen Nachwuchsförderung und strategische Öffentlichkeitsarbeit und legten konkrete Schritte fest. Wir arbeiteten konzentriert, zielführend und verloren auch bei Diskussionen nicht den Respekt voreinander. Beschwingt und glücklich mit unseren Ergebnissen genossen wir die gemeinsamen Essen und den geselligen Feierabend und freuen uns auf ein buntes Jahr 2022.



Hier geht's zu unserem Programm 2022

Ein neuer Landesjugendbeirat in Bayern

Nachdem die Landesdelegiertenversammlung mit Neuwahl wegen Covid-19 mehrmals verschoben werden musste, konnte sie im Juli 2021 endlich stattfinden. Es war eine produktive Sitzung im Waldleibniszentrum Tennenlohe, aus der ein neu gewählter Landesjugendbeirat hervorging: Wolfgang Ascherfeld (Spessartbund) als erste

Landesjugendleitung, Edith Zink (Rhönklub) als Finanzverwaltung sowie Laura Gutwill (Thüringerwald-Verein), Alex Klemm (Rhönklub) und Guido Haimerl (Bayerischer Wald-Verein) als Fachbeirat. Auf der Herbst-Klausur im Spessart ist bereits ein tolles Jahresprogramm für 2022 entstanden! Auf eine gute Zusammenarbeit!



v.l.n.r.: Bildungsreferentin Rebecca Blasek, Laura Gutwill, Wolfgang Ascherfeld, Bildungsreferentin Anna Huth, Guido Haimerl, Alex Klemm, Edith Zink © DWJ im WV Bayern

ERSTE LANDESJUGENDLEITUNG

Vorname: Wolfgang

Nachname: Ascherfeld

Was machst du beruflich:

Ich bin Elektrotechniker und Werkstattleiter in einem Industrieunternehmen.

Hobbys:

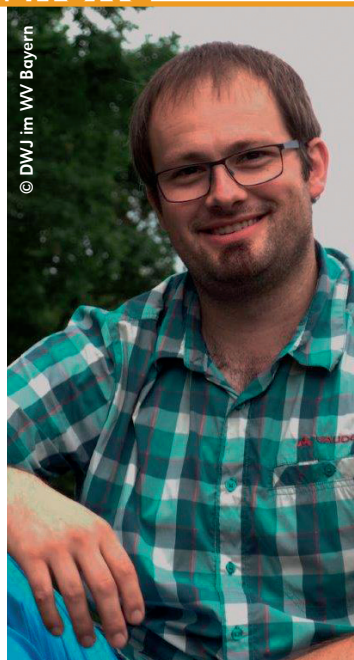
Wandern, Zelten und die Jagd.

Verein:

Spessartbund, Ortsgruppe „Wanderfreunde Hain im Spessart 1951 e.V.“

Wanderjugend bedeutet für mich:

Gemeinsam draußen unterwegs sein und die Natur mit allen Sinnen erleben.



Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Ich bin schon sehr lange dabei.

Was macht dir am meisten Spaß an der Arbeit im Jugendbeirat?

Der Austausch sowie die Aktionen, die wir als Beirat gemeinsam erleben und durchführen.

Wo liegen deine Schwerpunkte in der Arbeit auf Landesebene?

Nachwuchsgewinnung und Förderung.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

In unserer Ortsgruppe schaut es ganz gut aus, im Spessartbund fehlt es allerdings an Nachwuchs.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest für die Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

1. Nachwuchs für den Jugendbeirat.
2. Mehr Mitstreiter*innen in der Jugendarbeit.
3. Mehr Teilnehmende für unsere Veranstaltungen.

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Die Mitarbeit im Jugendbeirat macht Spaß und ist für jede*n einzelne*n ein Gewinn.

FINANZVERWALTERIN

Vorname: Edith

Nachname: Zink

Wer gehört zu dir:

Mein Mann und mein Sohn mit seinem Partner.

Was machst du beruflich:

Ich bin in der Geschäftsstelle des Rhönklub tätig.

Hobbys:

Kochen, Backen, Basteln, Freunde treffen und der Rhönklub.

Lieblingessen:

Rumpsteak Medium mit Ofenkartoffeln und Salat

Verein:

Rhönklub, Zweigverein Unterelsbach

Wanderjugend bedeutet für mich:

Gemeinsam etwas zu erleben: Zusammen sind wir stark.



Beirat und die gute Zusammenarbeit in der Wanderjugend.

Wo liegen deine Schwerpunkte in der Arbeit auf Landesebene?

Wie schon erwähnt, habe ich vor langer Zeit als Beisitzerin angefangen. Im Jahr 2018 habe ich mich dann als Finanzverwaltung zur Wahl gestellt.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Wir arbeiten daran immer wieder junge Leute zu motivieren und in unseren Beirat zu bekommen.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest für die Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

1. Eine*n Stellvertreter*in für unseren Landesjugendwart Wolfgang Ascherfeld.
2. Das sich junge Leute noch stärker im Verein einbringen, für neuen Schwung.
3. Gute Jahresprogramme auf allen Ebenen.

Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Das weiß ich noch ganz genau: Ich bin mit Manuela Baumbach zu einer Delegiertenversammlung gefahren, ohne zu wissen, dass eine Wahl ansteht :-). Damals war noch Barbara Schmidt die Landesjugendwartin. Was soll ich sagen, ich

habe nicht lange überlegt und mir gedacht, ich kann es ja mal als Beisitzerin ausprobieren. Zack, so schnell ging das.

Was macht dir am meisten Spaß an der Arbeit im Jugendbeirat?

Gemeinsam Ideen erarbeiten und verwirklichen. Der intensive Austausch im

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass wir für alle Altersgruppen etwas anbieten, auf Landes-, Gebiets- und Ortsgruppen-Ebene. Denn nur so können wir wachsen.

FACHBEIRÄTIN

Vorname: Laura

Nachname: Gutwill

Wer gehört zu dir:

Meine Familie und meine Freund*innen, die eigentlich auch zur Familie zählen.

Was machst du beruflich:

Ich studiere im Master Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und Ästhetische Bildung, arbeite in einer OGS und unterrichte Ballett.

Hobbys:

Ballett, Wandern und Zeichnen.

Lieblingessen:

Rotes Thai Kokos Curry, Kartoffelgratin mit leckerem veganen „Schnitzel“ und Gurkensalat. Generell esse ich sehr viel und sehr gerne :-).

Verein:

Thüringerwald Verein Coburg

Wanderjugend bedeutet für mich:

Neue, offene Menschen kennenlernen und mit ihnen Tolles erleben und gestalten.



Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Durch meine Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit des Thüringerwald Vereins war ich mit den Bildungsreferentinnen Anna und Rebecca schon länger in Kontakt. Daraus ist dann der Vorschlag entstanden, ob ich Lust hätte, mich im Jugendbeirat zu engagieren. Lange überlegen musste ich eigentlich nicht: gewählt, gefreut, bisher nicht bereit :-).

Was macht dir am meisten Spaß an der Arbeit im Jugendbeirat?

Die Zusammenarbeit in einer positiven und vor allem produktiven Atmosphäre, die Raum für Ideen schafft. Offenheit für neue Vorschläge und Veränderun-

gen ist nicht selbstverständlich und deshalb umso schöner, wenn man sie erlebt.

Wo liegen deine Schwerpunkte in der Arbeit auf Landesebene?

Schön fände ich es, wenn wir uns in den nächsten Jahren gezielt mit den Fragen nach Tradition und Moderne beschäftigen. Was bedeuten eigentlich „(kulturelle) Werte“, können oder müssen die sich verändern? Wie viel Veränderung braucht es, um als Wanderverein oder -verband für junge Menschen attraktiv zu bleiben? Was aus unseren Mustern und Gewohnheiten können wir überdenken und hinterfragen? Wie können wir Traditionen in all dieser Veränderung trotzdem nicht verlieren?

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Das schließt auf Ortsvereins-Ebene eigentlich ein bisschen an die Frage zuvor an: Was wird gebraucht, um die meist große Alterslücke in Vereinen zu schließen? Eine Frage, die uns beim Thüringerwald Verein stark beschäftigt. Hier gibt es, wie in anderen Vereinen, zwar viele Ältere, die engagiert und mit all ihrem Wissen und ihrer Kompetenz dabei sind. Die Generation(en), die hier eigentlich ideal mit neuen Impulsen in die Arbeit einsteigen könnten, fehlen allerdings größtenteils. Eine sicherlich große und langjährige Aufgabe, die aber nicht unlösbar ist.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest für die Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

1. Dass sich alle auf Augenhöhe und mit Respekt begegnen (lernen).
2. Mehr Präsenz in Ortsvereinen, um die Angebote der Wanderjugend bekannter zu machen.
3. Gutes Essen bei Veranstaltungen, das bringt Menschen zusammen und macht glücklich :-).

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Jede*r hat andere Talente und jede*r kann sich anders einbringen: Ich würde mir wünschen, dass auf Vereins- und Verbandsebene Menschen in ihren individuellen Fähigkeiten und Vorstellungen erkannt, eingebunden und gefördert werden. Das klappt nur, wenn man sich offen begegnet und ins Gespräch kommt. Ich denke, dass viele Veranstaltungen der Wanderjugend genau das schaffen können und so viele Menschen zusammenkommen, die dann auch gerne Verantwortung (in ihrem Bereich und mit ihrem Talent) übernehmen.

FACHBEIRAT

Vorname: Guido (altgermanischer Name, bedeutet Sohn des Waldes)

Nachname: Haimerl

Wer gehört zu dir:

Meine Ehefrau Claudia Zemke-Haimerl (Clown- und Comedyschauspielerin)

Was machst du beruflich:

Ich bin Oberstudienrat an der Staatlichen Berufsschule Straubing, in den Fachrichtungen Metalltechnik sowie Politik und Gesellschaft.

Hobbys:

Waldarbeit

Lieblingessen:

Schweinebraten mit Kraut und Knödel.

Verein:

Bayersicher Wald-Verein

Wanderjugend bedeutet für mich:

Der Jugend die Einzigartigkeit der Natur zu vermitteln. Dass sie diese Natur lieben lernen. Denn was man liebt, das will man erhalten.

© DWJ im WV Bayern



Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Wie die Jungfrau zu ihrem Kinde: Am Stammtisch hat mir die damalige Vorstandschaft berichtet, dass sich der Verein auflösen wird, sollte sie nicht heute ein Nachfolger für den 1. Vorstand finden. Das konnte ich als

heimatverliebter Waldbewohner nicht zulassen. Zumal mich durch meine eigene Jugend wundervolle Erinnerungen damit verbinden.

Was macht dir am meisten Spaß an der Arbeit im Jugendbeirat?

Ich komme an Orte, an die ich sonst

nicht kommen würde. Ich lerne neue Sichtweisen auf Dinge, die mir bisher verschlossen waren und der Austausch innerhalb des Jugendbeirats bereichert mein eigenes Leben und das Wirken im eigenen Verein. Großartig finde ich die Freundschaften innerhalb des Jugendbeirats und das Worten auch Taten folgen.

Wo liegen deine Schwerpunkte in der Arbeit auf Landesebene?

Die Arbeit des Jugendbeirats transparent machen, in die Breite zu tragen und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Ich habe im Verein einen stetigen Zuwachs an Familien und jungen Menschen im Alter von 16 bis 20 Jahren.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest für die Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

1. Mehr Zeit für eine noch aktivere Mitarbeit im Jugendbeirat.
2. Mehr Geld in der Kasse, damit die Familien bei Freizeiten usw. entlastet werden.
3. Noch mehr flächendeckende Mitarbeiter*innen im Jugendbeirat

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Nö...

FACHBEIRÄTIN

Vorname: Alexandra
Nachname: Klemm, geb. Büttner
Wer gehört zu dir:
Mein Mann Uwe Klemm und meine Söhne Julian, Florian und Leon
Was machst du beruflich:
Ich arbeite im Heimathof Simonshof als Schneiderin und in der Wäscheversorgung.
Hobbys:
Wandern, Fahrrad fahren, Basteln und Backen.
Lieblingssessen:
Braune Klöße.
Verein:
Rhönklub, Zweigverein Unterelsbach
Wanderjugend bedeutet für mich:
Spaß, gute Gemeinschaft und eine hohe Motivation.



Wie bist du zu deinem Amt gekommen?

Durch eine Freundin, die auch mitmacht.

Was macht dir am meisten Spaß an der Arbeit im Jugendbeirat?

Der gute Zusammenhalt, dass man auf jede Frage eine Antwort bekommt und nicht alleine gelassen wird.

Wo liegen deine Schwerpunkte in der Arbeit auf Landesebene?

Familienarbeit und wo ich gebraucht werde.

Wie schaut es bei euch mit dem Nachwuchs aus?

Man muss den Nachwuchs motivieren, dann sind sie aber dabei und machen mit.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest für die Jugendarbeit, was würdest Du dir wünschen?

1. Viele Jugendliche.
2. Spaß bei Veranstaltungen.
3. Mehr Nachwuchs.

Liegt dir noch etwas auf dem Herzen?

Unterstützung in den Vereinen.

Nachwuchs für unseren Landesjugendbeirat

Der Landesjugendbeirat der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern engagiert sich für die Jugendarbeit in Bayern. Im Rahmen von unseren Landesdelegiertenversammlungen wird er für drei Jahre gewählt. Bei unserer LDV am 21. Mai 2022 in Schlüsselfeld findet eine Nachwahl statt, da wir aktuell mind. einen vakanten Posten haben.

Der Landesjugendbeirat ist gemeinsam unterwegs in Sachen junges Wandern, Kultur und Naturschutz und arbeitet mit anderen Jugendverbänden, unserem Bundesverband und unseren Mitgliedsvereinen zusammen. Gemeinsam mit den Bildungsreferent*innen entwickelt er unsere Jahresprogramme sowie längerfristige Strategien.

Als Mitglied im Landesjugendbeirat bekommst du die Fahrtkosten, sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung erstattet, wenn du nach Absprache für die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern unterwegs bist. Wir unterstützen dich bei der Beantragung von (unentgeltlichem) Sonderurlaub, für einige Veranstaltungen ist das nach vorheriger Absprache mit deiner Arbeitsstelle möglich. Je nach Tätigkeit und Interesse kannst du nach Absprache kostenlos an Fortbildungen teilnehmen. Und du erhältst Nachweise über deine ehrenamtliche Tätigkeit, das macht sich gut im Lebenslauf.

Hast du Lust gemeinsam etwas zu bewegen, auf Landesebene aktiv zu werden und dich für deine Themen

einzusetzen? Dann melde dich gerne bei uns!

Voraussetzungen: Als Mitglied im Landesjugendbeirat solltest du mind. 18 Jahre alt sein und Mitglied in einem unserer Mitgliedsvereine. Außerdem solltest du entweder bereits eine JuLeiCa haben oder die Bereitschaft, eine (für dich kostenlose) JuLeiCa-Ausbildung zu absolvieren. Du solltest dich mit unseren Leitlinien FAIR.STARK.MITEINANDER identifizieren können, Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben, sowie die Bereitschaft zur Teamarbeit mitbringen. Ein Ehrenamt soll nicht zur Belastung werden, wenn es zeitlich mal eng ist. Wir wünschen uns nur verbindliche Absprachen, um arbeitsfähig zu sein. Es ist KEINE Vor-



aussetzung, bereits in einem Gremium unserer Mitgliedsvereine vertreten zu sein.

Zeitlicher Aufwand: Als Mitglied im Landesjugendbeirat solltest du einmal monatlich an unseren abendlichen Videokonferenzen teilnehmen, diese dauern i. d. R. 1,5 Stunden. Zwei- bis dreimal jährlich stehen Wochenendveranstaltungen an, unsere Klausurtagungen sowie die Landesdelegiertenversammlung. Darüber hinaus kannst du dich mit uns für die Themen und Projekte einbringen, die dich interessieren.

Als Mitglied im Fachbeirat hast du darüber hinaus keine Verpflichtungen, du kannst dich in dem Maß einbringen, wie es dir möglich ist und Freude macht.

Als Finanzverwaltung hast du zusätzlich eine „Vertretungsfunktion“ und bildest zusammen mit der ersten und zweiten Landesjugendleitung den geschäftsführenden Vorstand. Du bist für die Überweisungen zuständig, sowie für das Stellen von Rechnungen und die Prüfung des Geldeingangs. Gemeinsam mit den Bildungsreferent*innen erstellst du den jährlichen Haushaltsplan, sowie

die Anträge und Verwendungsnachweise für den Bayerischen Jugendring. Du kommunizierst mit unserem Lohnbuchhaltungsdienstleister AKDB und erstellst zweimal im Jahr einen Kassenüberblick. Erfahrungsgemäß nimmt die Tätigkeit der Finanzverwaltung über die oben genannten Aufgaben hinaus ca. 7-8 Stunden monatlich in Anspruch, über das Jahr unterschiedlich verteilt.

Als erste und zweite Landesjugendleitung bildest du zusammen mit der Finanzverwaltung den geschäftsführenden Vorstand. Du solltest Erfahrung in der Jugend- und Gremienarbeit mitbringen, da du im Team die Weichen für unsere Jugendarbeit stellst. Die Aufgaben der ersten und zweiten Landesjugendleitung können flexibel besprochen, untereinander aufgeteilt und zum Teil auch an den Beirat delegiert werden. Die Landesjugendleitung hat die Personalverantwortung, leitet die Landesdelegiertenversammlungen und ist Mitglied im Vorstand des Wanderverband Bayern. In dieser Funktion nimmt sie zweimal im Jahr an dessen Sitzungen teil, sowie ca. fünfmal jährlich an den Videokonfe-

renzen. Dreimal jährlich finden die Sitzungen unseres Bundesverbands statt, die Bundesjugendbeiratssitzungen sowie die Bundesdelegiertenversammlung. Erfahrungsgemäß nimmt die Tätigkeit der ersten und zweiten Landesjugendleitung über die oben genannten Aufgaben hinaus ca. 5-8 Stunden wöchentlich in Anspruch, über das Jahr unterschiedlich verteilt.

Sollte eine Tätigkeit im Landesjugendbeirat nicht das richtige für dich sein, gibt es auch noch andere Wege, sich bei uns zu engagieren.

Als Delegierte*r wirst du von deinem Gebietsverein entsendet, dafür musst du mind. 15 Jahre alt sein. Du vertrittst die Interessen deines Vereins auf Landesebene, insbesondere bei unserer jährlichen Landesdelegiertenversammlung. Du knüpfst Kontakte, diskutierst mit, bringst deine Ideen sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ein und stimmst bei Entscheidungen und Wahlen mit ab.

Als Rechnungsprüfer*in wirst du im Rahmen einer Landesdelegiertenversammlung für drei Jahre

gewählt und überprüft zusammen mit einer zweiten Person einmal im Jahr unsere Rechnungen und Belege. Das nimmt ca. 3-5 Stunden in Anspruch. Auf dieser Grundlage entscheidet ihr, ob ihr die Entlastung des Vorstands auf der LDV empfiehlt oder nicht. Ihr stellt den Rechnungsprüfungsbericht einmal im Jahr auf der Landesdelegiertenversammlung vor. Du solltest Mitglied in einem unserer Mitgliedsvereine sein, eine gleichzeitige Funktion im Landesjugendbeirat ist NICHT möglich.

Für die nachfolgenden Aktivitäten ist der Zeitaufwand sehr unterschiedlich, wird aber in jedem Fall vorab gemeinsam besprochen. Und du musst hier noch nicht einmal Mitglied in einem

unserer Mitgliedsvereine sein, alle sind uns willkommen!

Als Teamer*in bist du bei einer unserer Freizeiten aktiv dabei, gestaltest sie mit und knüpfst Kontakte. Individuell besprechen wir, welche Aufgaben du übernehmen möchtest, von der Planung bis zur Durchführung. Wir brauchen Teamer*innen sowohl für mehrtägige Freizeiten als auch für kleinere Aktionen. Du solltest mind. 15 Jahre alt sein und entweder bereits eine JuLeiCa haben oder die Bereitschaft eine (für dich kostenlose) JuLeiCa-Ausbildung zu absolvieren.

Als Fotograf*in begleitest Du eine unserer Veranstaltungen mit

der Kamera, bist aktiv mit dabei und lieferst uns Bildmaterial – Naturaufnahmen sowie Fotos von Kinder-, Jugend- und Familienaktionen – für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Du hast die Möglichkeit, dich bei einem unserer Kurse zur Digitalen Fotografie kostenlos weiterzubilden.

In einem Arbeitskreis setzt Du dich projektbezogen für dein Herzensthema ein, tauschst dich aus und bist an der Entwicklung und Umsetzung von passenden Ideen und Projekten beteiligt. Entweder es gibt bereits einen Arbeitskreis, der deinen Interessen entspricht und du kannst dich anschließen, oder wir unterstützen dich bei der Gründung eines neuen Arbeitskreises.

Fördermöglichkeiten in Bayern: JBM und AEJ

Über den Bayerischen Jugendring haben wir Mittel zur Verfügung, die wir an euch, unsere Mitgliedsvereine, weitergeben können. Die Gelder sind für Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) sowie für die Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleitungen (AEJ) vorgesehen. Was ist für euch zu tun, wenn ihr etwas plant, das passen könnte? Nehmt frühzeitig vor eurer Aktion Kontakt mit uns auf, dann sprechen wir über das Vorhaben und klären die Details. Max. vier Wochen nach eurer Aktion brauchen wir die Ausschreibung der Veranstaltung, zwei ausgefüllte Formulare (TN-Liste und Verwendungsnachweis), sämtliche Belege sowie einen kurzen Bericht (Ziel, Ablauf, Zielgruppe, Themen, Methoden, Bewertung). Wir unterstützen euch sehr gerne mit den Formularen und dem Bericht!!!

Jugendbildungsmaßnahmen (mind. 10 Teilnehmende bis max. 26 Jahre) sind Veranstaltungen, die junge Menschen in der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit unterstützen, ihnen Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln. Möglich sind politische, soziale, berufsbezogene, ökologische, kulturelle, gesundheitliche, naturkundliche, technische, mediale,

sportliche und auch religiöse Themen. Sie müssen einem überörtlichen Einzugsbereich zugänglich sein, sprich überregional ausgeschrieben werden.

Die **Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleitungen (max. 100 Teilnehmende ab mind. 15 Jahre)** meint Veranstaltungen, die ehrenamtliche Jugendleitungen auf ihre Aufgaben vorbereiten, sie aus- und weiterbilden.

Sowohl bei JBM´s als auch bei AEJ´s müssen die **Teilnehmenden überwiegend aus Bayern** sein, wohnhaft in Bayern oder in der bayerischen Jugendarbeit aktiv. Förderfähig sind ein- und mehrtägige Veranstaltungen (analog und digital) mit einer Arbeitszeit von durchschnittlich **mind. 6 Stunden täglich**. Eine AEJ als Kurzseminar kann auch aus mind. zwei Veranstaltungen mit je mind. 3 Stunden täglich bestehen, sofern die Veranstaltungen in einem Abstand von max. einem Monat stattfinden. Für eine JBM gilt das gleiche, wenn die beiden Veranstaltungen mit je mind. 3 Zeitstunden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden. Die Höhe des Zuschusses liegt bei **max. 70% der förderfähigen Kosten**

aber nie höher als der Fehlbetrag. Förderfähige Kosten sind: Die Vor- und Nachbereitung in einem angemessenen Umfang, die Fahrtkosten, die Raummieten sowie die Verpflegungs- und Übernachtungskosten. Notwendige Arbeits- und Hilfsmittel sowie Organisationskosten (z. B. Versicherungen). Außerdem Honorare für die Leitung, die Kinderbetreuung und die Assistenz für Teilnehmende mit Behinderung. Anrechenbar sind außerdem unentgeltliche Arbeits- und Sachleistungen mit einem Stundensatz von 9,60 EUR.

Nicht förderfähig sind: Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verband-organen, Gremien und Ausschüssen, Touristische Erholungsveranstaltungen, Wettkämpfe, Kundgebungen, laufende Arbeit örtlicher Gruppen, geschlossene Treffen von Chören, Orchestern und Theatergruppen, schul- und berufsqualifizierende Aus- und Fortbildungen, Maßnahmen, die aus Bundes- oder anderen Landesmitteln gefördert werden.

Meldet euch bei uns, wir freuen uns auf eure Anfragen!!!
E-Mail an: info@wanderjugend-bayern.de



AUF BUNDESEBENE



Jahresrückblick der Deutschen Wanderjugend: #gemeinsamunterwegs

2021 – ein Jahr voller Abenteuer, Wiedersehen und lang erwarteten, gemeinsamen Wandermomenten. Doch auch darüber hinaus haben wir in diesem Jahr einiges bewegt. FAIR.STARK.MITEINANDER., so nennt sich das Schutzkonzept, mit dem wir uns nun schon seit über zehn Jahren für ein respektvolles Miteinander bei der Wanderjugend einsetzen. Wichtige Weichen, um das Konzept auch auf lange Sicht fit und zukunftsfähig zu halten, wurden dieses Jahr auf der Bundesdelegiertenversammlung in Miltenberg gestellt. Seit diesem Oktober tragen die FAIR.STARK.MITEINANDER.-Leitlinien den Titelzusatz „Unsere Rechte“. Diese Ergänzung mag zwar klein wirken, ist jedoch von großer Bedeutung. Kinder, Jugendliche und alle Mitglieder, die tagtäglich in ganz Deutschland die verschiedensten Aktionen und Veranstaltungen planen und besuchen, können sich an diesen Rechten orientieren. Ganz nach dem Motto „Alle sind willkommen“ wurde zudem einstimmig beschlossen, dass nun auch alle Geschlechter in den Leitlinien sprachlich einbezogen sind. So wie die Wanderjugend selbst, entwickelt sich auch FAIR.

STARK.MITEINANDER. ständig weiter um nah an den Bedürfnissen und Interessen aller zu bleiben.

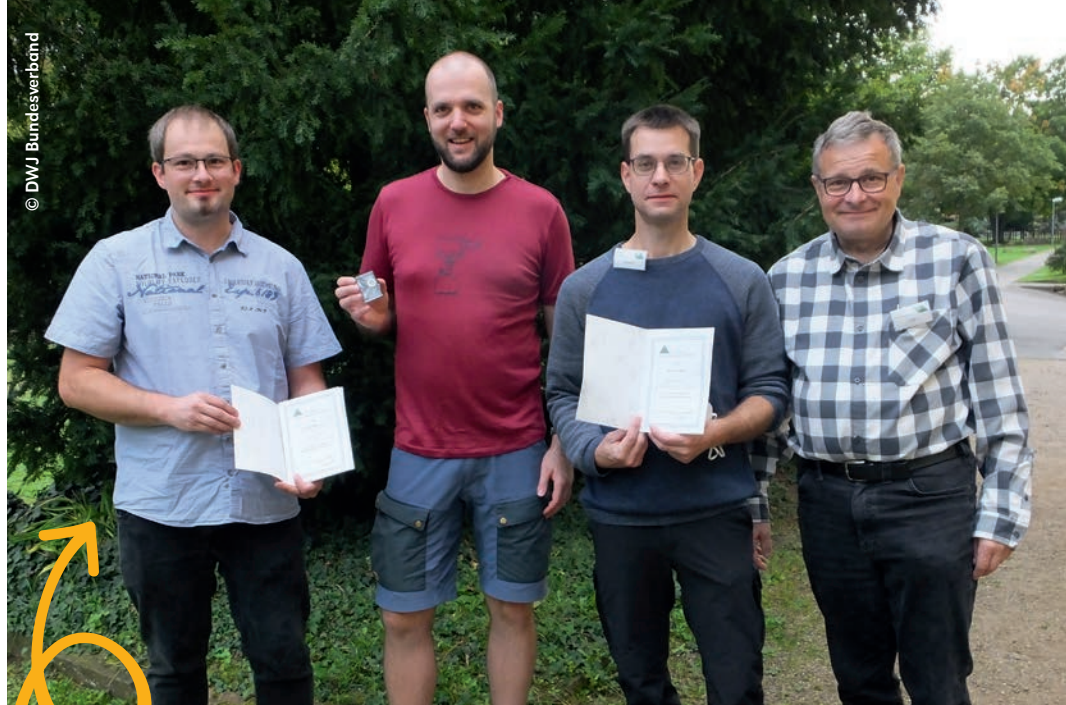
Ein weiteres grandioses Miteinander wurde gleich zu Beginn des Jahres 2021 bei einer bundesweiten Aktion organisiert. Für das digitale Ferienprogramm wanderjugend@home stellten die Landesverbände der DWJ und der Bundesverband etwas ganz Besonderes auf die Beine. Gemeinsam ermöglichten sie in den Osterferien mehrere spannende Mitmach-Aktionen. Von Treasure Hunts bis hin zu Waldgeister-Tutorials oder YouTube-Anleitung für Samenbomben – hier war wirklich einiges geboten.

Eine Übersicht der Aktionen findet Ihr auf dem YouTube-Kanal der Wanderjugend oder hier: <https://wanderjugend.de/deutsche-wanderjugend/wanderjugendhome>
Auf dem YouTube-Kanal der DWJ findet Ihr zudem eine weitere Videoreihe, die uns 2021 am Herzen lag. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis nachhaltiges Jugendreisen, in dem sich auch Bildungsreferentin Anna Huth der DWJ im WV Bayern engagiert, erstellten wir Nachhaltigkeitstipps. Ihr wolltet zum





© DWJ Bundesverband



© DWJ Bundesverband



LASST UNS MITREDEN



LASST UNS DIE WELT EIN
BISSCHEN BESSER MACHEN



© DWJ Bundesverband

Beispiel schon immer wissen, wie man Schokoaufstrich ganz einfach daheim herstellen kann oder was es genau mit dem Mikroplastik auf sich hat? Dann schaut unbedingt online vorbei. Gerne dürft Ihr die Videos teilen, die Tipps ausprobieren oder auch selbst in Sachen Nachhaltigkeit kreativ werden. Doch auch fernab von Bildschirm, Tastatur und Smartphone war unser 2021 ein Jahr voller Schwung und Spaß. Wir sind stolz, dass der Deutsche Wanderverband in diesem Jahr gleich acht silberne Ehrennadeln an langjährig engagierte der Wanderjugend verlieh. Darunter waren zum Beispiel Jörg Dietrich (DWJ im FGV) und Wolfgang Ascherfeld (Landesjugendwart DWJ im WV Bayern).

Mit großem Engagement und der Unterstützung von Landesverbänden, sowie Ortsgruppen und Vereinen vor Ort, boten wir dieses Jahr die verschiedensten Aktionen an. Hoch hinaus ging es bei unserem Abseilabenteuer im Harz. Spannend und rätselreich wurde es bei unserem Escape Woods-Wochenende in der Rhön. Kulinarische Leckereien gab es beim Nachhaltigkeitswochenende „FAIRfressen 2.0“ auf der Schwäbischen Alb. Großartige Zeltlagerstimmung bei Lagerfeuer und Gitarrenmusik kam dann bei dem Herbstpfingstlager im Pfälzerwald auf.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2021 war schließlich auch die zwölfte-tägige Trekkingtour auf der Grande Ran-

donnée 20 (GR20) auf Korsika. Endlich hieß es wieder Höhenluft schnuppern. Ausgerüstet mit Rucksack, Zelten und Schlafsäcken war die vierzehnköpfige Trekkinggruppe über die ganze Tour hinweg der einmaligen Tier- und Pflanzenwelt, sowie den schroffen Berglandschaften der Mittelmeerinsel ganz nah. Es wurde viel gestaunt, gelacht und dieses einmalige Erlebnis machte bei allen Lust auf weitere Wanderungen.

Begleitet wurde unser Jahr 2021 zudem von den Europäischen Jugendzielen (European Youth Goals). Jeden Monat widmeten wir uns daher einem anderen wichtigen Anliegen junger Menschen in Europa. Beteiligung für alle ermöglichen, inklusiv sein, Mobilität überdenken, nachhaltig leben - das alles griffen wir bei verschiedenen Aktionen und Thementagen ein. 2021 war ein Jahr voller Abwechslung und vor allem ganz viel Freude beim gemeinsamen Unterwegssein. Doch 2022 geht es für uns nicht weniger abwechslungsreich weiter. Die DWJ-Leitbilder feiern ihren 25. Geburtstag.

Wir sind voller Energie für das kommende Jahr und freuen uns auf gemeinsame Aktionen, mehr dazu auf www.wanderjugend.de

Svenja Misamer
Bildungsreferentin
Deutsche Wanderjugend

Jahresbericht

Corona hat uns auch im Jahr 2021 immer wieder einen Strich durch unsere Planungen gemacht – Flexibilität und Geduld waren bei allen Beteiligten gefragt.

Wanderverband weiterhin auch **online** unterwegs: In den Vereinen und den verschiedenen Fachbereichen wird inzwischen das Format der „digitalen“ Sitzungen immer häufiger praktiziert. Dieses Format ist zwar in vielen Fällen sehr effektiv und ergebnisorientiert, weite Anfahrten zu den Tagungsorten fallen nicht an, aber es ersetzt keineswegs die „richtigen“ Sitzungen vor Ort. Dennoch wird es auch in Zukunft die traditionelle Sitzungskultur sinnvoll ergänzen.

Wie schon 2020 wurde auch 2021 digital sowohl über den Kassenbericht des vergangenen Jahres, als auch über den Haushaltsplan 2022 mit großer Beteiligung abgestimmt; wir waren handlungsfähig!

Die **Jahrestagung**, die traditionell am zweiten Märzwochenende stattfindet, mussten wir auch 2021 verschieben und haben diese dann am 4. September als eintägige Veranstaltung durchgeführt.

Nachdem Vizepräsident Sven Hähle im Mai aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt hat (auch in der Heimat- und Wanderakademie), wählte die Versammlung **Uwe Brüggmann** aus dem Spessart als Vizepräsident nach. Bekannt ist Uwe Brüggmann als Fachwart Wandern im Landesverband Bayern. Als Mitglied im Akademieleitungsteam der Heimat- und Wanderakademie und als Ausbildungsleiter im Spessartbund.

Corona und die Folgen für die Vereinsarbeit: Corona hat 2021 die **Vereinsarbeit** weiterhin stark eingeschränkt, v.a. in Bezug auf ihr Kerngeschäft – das gemeinsame Wandern und die gemeinsame Vereinsarbeit. Hervorzuheben ist dabei allerdings die **Kreativität** in vielen Vereinen – von online gestellten Wandertouren, den bereits erwähnten digitalen Sitzungen,





© Wanderverband Bayern



© Heike Buberl-Zimmermann



© Wanderverband Bayern



© Heike Buberl-Zimmermann

aber auch die vielen Aktionen im Jugendbereich (siehe Streiflicht). Wann immer es möglich war, standen Wanderungen, Exkursionen usw. aber auf dem Programm und wurden auch durchgeführt, unter den entsprechenden Vorgaben. Zum Jahresende war es dann Gott sei Dank möglich, ohne die Auflage 2 G plus zu wandern. Für die Zukunft werden die Vereine gefordert sein, **Mitglieder** wieder zurück bzw. neue zu gewinnen, sie für die Vereinsarbeit zu begeistern und natürlich auch für die gemeinsamen Aktivitäten, die unsere Wandervereine ausmachen.



© Wanderverband Bayern

Heimat- und Wanderakademie

Kein Stillstand in der Heimat- und Wanderakademie: Nach dem Rücktritt des Akademieleiters Sven Hähles hat sich die Akademie neu strukturiert und arbeitet in Zukunft als Akademierteam. Dies hat sich sehr gut bewährt und an



© Wanderverband Bayern



dieser Stelle gilt der Dank allen, die uns in dieser Zeit unterstützt haben. Im Veranstaltungskalender der Akademie wurde zunächst der Schwerpunkt auf die **Ausbildungen** gelegt. Hier standen noch Ausbildungen aus 2020 auf dem Programm, die auf Grund von Corona nicht abgeschlossen werden konnten. 2021 konnten alle Kurse aus 2020 abgeschlossen werden. Weiter wurden Ausbildungen in Bay. Eisenstein, Wertach durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden. Zum ersten Mal hat die Akademie Geoparkführer für den Geopark Ries ausgebildet. Diese Ausbildung umfasste insgesamt 6 Wochenenden.

Neben den Ausbildungen konnten auch wir auch einige **Fortbildungen** durchführen, wie: z. B. die Erlebnispädagogische Wanderung in der Fränkischen Schweiz, die Fortbildung Insektensterben in Treuchtlingen, die Fortbildung Outdoor Erste Hilfe im Spessart und die Fortbildung „Alles, was Wander-, Natur- und Landschaftsführer zu Rechtsfragen wissen müssen“.

Die Fachtagung für Wanderführer im September in Treuchtlingen rundete das Programm ab.

Für 2022 stehen 10 DWV-Wanderführer*innen® - Ausbildungen und über 20 Fortbildungen auf dem Programm. Informationen dazu unter www.wanderverband-bayern.de



KONTAKTE

Landesjugendbeirat

Erste Landesjugendleitung
Zweite Landesjugendleitung
Finanzverwaltung
Fachbeirat
Fachbeirätin
Fachbeirätin

Wolfgang Ascherfeld, ascherfeld@wanderjugend-bayern.de
vakant
Edith Zink, zink@wanderjugend-bayern.de
Guido Haimerl, haimerl@wanderjugend-bayern.de
Alexandra Klemm, klemm@wanderjugend-bayern.de
Laura Gutwill, gutwill@wanderjugend-bayern.de

Landesgeschäftsstelle

Bildungsreferent
Bildungsreferentin

Martin Leimbach-Jakubek, leimbach@wanderjugend-bayern.de, 0152 02156982
Anna Huth, huth@wanderjugend-bayern.de, 0176 53702440

Geschäftsstelle

Susanne Göller, info@wanderjugend-bayern.de, 0951 200750
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
www.wanderjugend-bayern.de

Hauptjugendwart*innen

Bayerischer Wald-Verein e.V.
Fichtelgebirgsverein e.V.
Frankenwaldverein e.V.
Fränkischer Albverein e.V.
Fränkische-Schweiz-Verein e.V.
Haßbergverein e.V.

Guido Haimerl, haimerl@wanderjugend-bayern.de, www.bayerischer-wald-verein.de
Martina Dötsch, info@martina-doetsch.de, www.fichtelgebirgsverein.de
Geschäftsstelle, info@frankenwaldverein.de, www.frankenwaldverein-jugend.de
Martin Tropper, martin_tropper@gmx.de, www.dwjugend.de
Geschäftsstelle, info@fsv-ev.de, www.fsv-ev.de
Geschäftsstelle (Oskar Schüssler), schuessler-bau@web.de, www.hassbergverein1928.de

Imagon
Oberpfälzer Waldverein e.V.
Odenwaldklub e.V.
Rhönklub e.V.
Rott-Inntal-Verein e.V.
Ring junger Bünde
Rennsteigverein e.V.
Spessartbund e.V.
Steigerwaldklub e.V.
Thüringer Waldverein Coburg e.V.

Emanuel Hippe, e.hippe@gmail.com
Sieglinde Soukup, wilhelm.soukup@web.de, www.owv-hv.de
Kristin Geiger, kristin.geiger@dwjimowk.de, www.dwjimowk.de
Arno Jestädt, kontakt@rhoenklubjugend.de, www.rhoenklubjugend.de
Roland Zeisberger, roland.zeisberger@t-online.de
Tobias Meierhöfer, tmeierhoefer@hotmail.de
Geschäftsstelle (Kurt Enzi), k.enzi.za@online.de, www.rennsteigverein.de
Linda Stahl, hauptjugendwart@spessartbund.de, www.spessartbund.de
Geschäftsstelle (Charly Scholl), charly-scholl@t-online.de, www.steigerwaldklub.de
Geschäftsstelle, info@thueringerwald-verein-coburg.de, www.thueringerwald-verein-coburg.de
Geschäftsstelle (Diethelm Döll), info@wandernunderleben-allgaeu.de, www.wandernunderlebenallgaeu.de

Wandern und Erleben Allgäu e.V.

Wanderverband Bayern

Präsident

Dr. Gerhard Ermischer, praesident@wanderverband-bayern.de

Geschäftsstelle

Susanne Göller, info@wanderverband-bayern.de, 0951 4086411
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
www.wanderverband-bayern.de

Deutsche Wanderjugend Bundesverband

Bundesvorsitzende
Ansprechpartner Bayern

Maike Gillwaldt, maike.gillwaldt@wanderjugend.de
Ludwig Lang, lang@wanderjugend.de

Geschäftsstelle

Torsten Flader, info@wanderjugend.de, 0561 4004980
Querallee 41, 34119 Kassel
www.wanderjugend.de

TERMINE

GEMEINSAM UNTERWEGS

Escape Spessarträuber:

Kannst du den Wald der Spessarträuber überleben?

01.-03.04.2022 (Anmeldeschluss: 25.02.2022)

Für alle zwischen 10 und 14 Jahren

Laufach (Spessart)

Canyoning: In die Schluchten fertig los!

16.-19.06.2021 (Anmeldeschluss 15.05.2022)

Für alle ab 18 Jahren

Schönau am Königssee (Berchtesgadener Land)

Das Fest:

Robin Hood und der Schatz von Burg Feuerstein

22.-24.07.2022 (Anmeldeschluss: 19.06.2022)

Für Familien, Kinder- und Jugendgruppen ab 10 Jahren mit ihren Jugendleitungen

Ebermannstadt (Fränkische Schweiz)

Alpenüberquerung

August 2022, Infos folgen (siehe Homepage)

Survival: Wir im Wald!

16.-18.09.2022 (Anmeldeschluss: 10.08.2022)

Für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien

Spessart

SEMINARE

JuLeiCa II

04.- 06.02.2022 (04.+ 06.02 digital,

05.02. Präsenztage Würzburg)

Landesdelegiertenversammlung im Rahmen der Jahrestagung des Wanderverbands Bayern

20.-22.05.2022, Schlüsselfeld

JuLeiCa I

14.-16.10.2022, Frankfurt



© DWJ im WV Bayern (LDV 2021)



© DWJ im WV Bayern (Survival 2019)



© DWJ im WV Bayern (Das Fest 2019)

ONLINE-ANGEBOTE

Im Programm auf unserer Homepage findet ihr immer wieder auch digitale Angebote, wie zum Beispiel der regelmäßig stattfindende Online-Austausch zu verschiedenen Themen oder auch Fortbildungen für Jugendleitungen sowie Jugendbildungsmaßnahmen. Schaut einfach mal rein!

Streiflichter 2022...

Schickt uns eure Beiträge für die nächsten Streiflichter bitte direkt nach euren Veranstaltungen oder bis spätestens 01.11.2022 an:

presse@wanderjugend-bayern.de



Hier geht's zu unserem Programm:
www.wanderjugend-bayern.de/programm

© SalzburgAlpin



© DWJ im WV Bayern (LDV 2021)



Hier findet ihr unsere
Homepage



Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern

Weinbergstraße 14, 96120 Bischberg
Telefon: 0951 200750
Fax: 0951 204454
Mobil: 01520 2156982
info@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

